



# Hanf Journal

unabhängig, überparteilich, legal

#58

Ausgabe 05/06



**02** Es gibt wieder Feuer. Ab jetzt alle zwei Monate auf Sabine Bätzing, da sie sich in Sachen Hanf als Junior Ausgabe ihrer Vorgängerin entpuppt hat. Wieso das so ist, lest am besten selber auf Seite zwei.



**TV** Henk hat mit dem Bubbleator allerfeinstes Ice-Hasch gemacht und uns ein kleines Filmchen dazu geschickt. Wir haben ein bisschen erläutert, wie unser holländischer Mitarbeiter das so macht. Und ihr könnt Euch das ab sofort unter [www.exzessiv-das-magazin.de](http://www.exzessiv-das-magazin.de) anschauen.



**04** Futter für Wissbegierige Kleingärtner hat dieses Mal unser Forumsmoderator A.C.K. geliefert. Von ihm könnt ihr auf Seite vier erfahren, was alles so passieren müsste, damit der Heimgarten gesunde Stecklinge und potente Mutterpflanzen beherbergt.

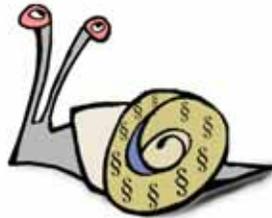
news s. 02    guerilla growing s. 04    wirtschaft s. 07    cool-tour s. 08    fun+action s. 11

[www.hanfjournal.de](http://www.hanfjournal.de)

## Kein Schritt vor und zwei zurück

von Michael Knodt

Ginge es nach dem Willen unserer Drogenbeauftragten, Frau Bätzing (SPD), hätte die deutsche Tabakindustrie gut Lachen. Für Hanf-KonsumentInnen würde sich erst einmal, trotz der Ergebnisse der Studien des Max Planck-Institutes (wir berichteten) nichts ändern. In beiden Fällen schiebt Frau Bätzing den Bundesländern den Schwarzen Peter zu. Diese könnten sowohl beim Rauchverbot an öffentlichen Plätzen als auch bei der Definition der „geringen Menge“ zuerst Regelungen treffen. Sollten die nicht ausreichen, so könne man sich in der Zukunft mal Gedanken auf Bundesebene machen, ob Gesetzesänderungen notwendig seien. Konkrete Termine oder gar Gesetzesentwürfe liegen noch nicht vor. Im Klartext heißt das, dass sich ein Ministerium nun schon seit zwölf Jahren davor drückt, eine vom Bundesverfassungsgericht geforderte Regelung zu schaffen, die bundesweit gilt. Im Falle des Nichtraucherschutzes setzt sie sich sogar über eine Richtlinie hinweg, die in unseren Nachbarstaaten bereits zum Großteil umgesetzt ist. Egal, wie die Meinung der Bundesregierung zu diesem Thema ist, wer sich entscheidet, EU-Richtlinien anzuerkennen, hat dies auch zu tun, ohne Wenn und Aber. Unsere Hoffnung zu Beginn ihrer Amtszeit, dass im Bundesgesundheitsministerium mit einer jungen Drogenbeauftragten ein frischer Wind wehen könnte, hat sich ziemlich schnell als Wunschdenken erwiesen. Da unsere Volksvertreterin noch nicht einmal auf einen Interview-Wunsch unserer Zeitung einging, sich auf den offenen Brief vom Februar diesen Jahres nicht meldete und auch sonst den Kontakt zur „Zielgruppe“ ganz und gar nicht sucht, gibt es ab jetzt wieder alle zwei Monate Feuer. Ab dieser Ausgabe können unsere LeserInnen nachlesen, wie viele Ungereimtheiten und Schubkarrenladungen angefüllt mit Halbwissen zum Thema Drogenpolitik Sabine Bätzing's Arbeitsplatz verlassen. Immerhin ist schon zu ihr durchgedrungen, dass Nikotin die Einstiegsdroge ist, nur werden keine Konsequenzen gezogen, der Höhepunkt: Zur Fußball-WM werden erst kürzlich eingeführte Rauchverbote in Stadien mit ihrer Einwilligung teilweise aufgehoben. Dass Rauchen und Cannabis-Konsum eigentlich zwei verschiedene Dinge sind und sich die Darreichungsform im Joint oder der Pfeife nur aufgrund unserer jahrhundert alten



(Tabak-)Rauchkultur durchgesetzt hat, ist anscheinend unbekannt. Eines der letzten Argumente der ProhibitionistInnen würde wegfallen und es gäbe noch einen Grund mehr, sich einer sachlichen Diskussion mit den LegalisierungsbefürworterInnen zu stellen. Da die sowieso schon die besseren Argumente haben, wird die ganze Sache mal wieder vertagt, verlegt und verlabert, jedoch nicht ohne vorher den Zusammenhang Marihuana und Jugendgefährdung ein paarmal zu erwähnen. Leider vergisst die Noch-Jungsozialistin, dass ein Schwarzmarkt nicht kontrollierbar ist und somit immer gefährlich sein wird, das hat sie seltsamerweise beim Heroin wiederum eingesehen. Denn hier tut sich was und wie es aussieht, setzt die SPD gegen den Willen von CSU und Teilen der CDU schrittweise eine Heroinabgabe auf Rezept durch. Gut für die User, leider haben aber böse Zungen Recht behalten, die behaupteten, dass Heroin bei uns Jahre vor Cannabis verkehrsfähig würde. Selbstverständlich wird auch dieses heiße Eisen weiterhin gemieden, obwohl mittlerweile festgestellt wurde, dass die gängige Praxis des Bundesinstitutes für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM), alle Anträge von Cannabis-Patienten ohne Einzelfallprüfung abzulehnen, nicht mit dem Grundgesetz vereinbar ist. Ähnliches gilt für das Führen von Fahrzeugen und Drogenkonsum (Artikel Seite 3). Es fühlt sich kein/e PolitikerIn der Bundesregierung verantwortlich, im Sinne der Kranken oder Betroffenen zu handeln. Die Urteile höchster deutscher Gerichte scheinen in punkto Drogenpolitik den Gesetzgeber nur noch dann zu kümmern, wenn sie ins ideologische Weltbild passen. Die so genannten „Väter des Grundgesetzes“ wollten der/dem BürgerIn die Möglichkeit geben, Gesetze zu kippen, die nicht dem Wohl der Bevölkerung dienen. Was aber passiert, wenn sich die PolitikerInnen nicht an Richtersprüche halten, fällt ins Spezialgebiet für Verfassungsrechtler, eigentlich sollte es gar nicht so weit kommen. Fest steht: die Zielgruppe wird durch die derzeitige Drogenpolitik mit Sicherheit nicht erreicht (siehe Seite 2) und hat daher keine Zukunft. Denn ohne den Dialog mit den UserInnen wird es bei leeren Worten und Lippenbekenntnissen bleiben.

**VIVA SATIVA**  
www.vivosativa.de  
030 109 1732 407777  
030 109 1732 661166

**Kaya Foundation**  
www.kayagrow.de  
LASS ES DIR BIEN WACHSEN.  
Schliefmattstr. 26 | 10437 Berlin | Fon 030/447 86 77  
Öffnungszeiten: Mo - Fr 12 - 19 Uhr | Sa 12 - 16 Uhr

**SAMENWAHL.COM**  
Einfache Bezahlung! Weltweiter Versand! Neu im Sortiment MANDALA SEEDS  
WEIL SAMENKAUF VERTRAUENSACHE IST! Diskret, zuverlässig, preisgünstig!  
Kein Internet? Einfach gratis Preisliste anfordern!  
www.samenwahl.com · Tel: 0034-637-930569

## Crystal – Nur ein Medienhype?

von Hans Cousto

Zu Beginn der 90er-Jahre waren Speed (Amphetamin) und Crystal (Methamphetamin) in weiten Teilen der Party- und Technoszene verpönt. Man konsumierte Ecstasy, eventuell auch LSD oder Zauberpilze und rauchte Gras und Haschisch, Ecstasy-Pillen, die vom Ruf umgarnet waren, Speed oder Crystal zu enthalten, wurden gemieden und nicht konsumiert. Doch der Anteil der Pillen, die diese Stoffe enthielten, war ab Mitte der 90er-Jahre großen Schwankungen unterworfen, insbesondere in den Jahren 1997 und 1998 waren sehr viele Pillen im Umlauf, die Amphetamin und/oder Methamphetamin enthielten. Der Grund für dieses Phänomen lag in der Einführung und Umsetzung des so genannten Grundstoffüberwachungsgesetzes (GÜG).

Im Jahr 1997 wurde in Deutschland und Osteuropa die Auslieferung von insgesamt 246 Tonnen Pieperonylmethylketon (PMK = Grundsubstanz zur Herstellung von MDMA) verhindert. Dies führte in der Folge zu einer merklichen Destabilisierung des Ecstasy-Marktes und dazu, dass die Produzenten ersatzweise Amphetamin und Methamphetamin in Tablettenform herstellen. Innerhalb eines Jahres konnten die Ecstasy-Produzenten neue Lieferanten ausmachen und nahmen weitgehend die Amphetamin-Pillen wieder aus dem Sortiment.

Bedingt durch die oben beschriebenen Maßnahmen konsumierten viele Jugendliche 1997 erstmalig Drogen, die sie eigentlich gar nicht konsumieren wollten und statt einer empatischen und entaktogenen Wirkung, die mit der Drogeneinnahme erzielt werden sollte, waren diese junge Menschen ungewollt der aufputschenden Wirkung des Amphetamins ausgesetzt. Statt einer Gefühlsdroge erhielten die Konsumenten eine reine Leistungsdroge. Dies hatte erhebliche negative Auswirkungen sowohl auf einzelne Personen wie auch auf das Partygeschehen im Ganzen – Überheblichkeit und Aggressivität haben dadurch deutlich zugenommen.

Eine nicht geringe Anzahl der Jugendlichen war über die Tatsache frustriert, dass es kaum noch „gute“ Ecstasy-Pillen auf dem Markt gab und stieg auf andere Drogen um, etliche begannen daraufhin auch regelmäßig Speed zu schnupfen. Da Speed (Amphetamin) auf dem Schwarzmarkt zumeist in äußerst schlechter Qualität angeboten wird kommen viele dieser Konsumenten auf das stärker und länger wirkende Methamphetamin um, da letzteres zumeist in guter Qualität auf dem Schwarzmarkt angeboten wird. Der in den Medien oft beklagte Einzug von „Hitlers Wunderdroge“ Methamphetamin in unsere Diskotheken wurde durch die Umsetzung des GÜG ursächlich befördert. Zudem war diese Medienkampagne ein starker Anreiz für Neonazis und rechte Skinheads, Methamphetamin zu konsumieren, da diese ja bekanntlich ein Faible (Neigung, Vorliebe) für alles haben, was mit Hitler zusammenhängt.

Methamphetamin war in Deutschland bei Vorlage eines Rezeptes bis 1988 unter dem Markennamen Pervitin® in Apotheken erhältlich. Methamphetamin kann auch noch heute von einem Arzt an Patienten verschrieben werden. Die Substanz muss dann vom Apotheker abgepackt werden.

### Verbreitung von Crystal

In Zentraleuropa wird Crystal vor allem in Tschechien hergestellt und wohl deshalb wird Crystal vor allem in den Bundesländern Bayern, Sachsen und Thüringen angeboten und konsumiert. In den übrigen Bundesländern oder auch in der Schweiz taucht Crystal eher selten auf. Dies widerspiegelt sich auch im Informations- und Mittelungsbedürfnis zur Substanz Methamphetamin.

Bis zum Jahr 2004 war bei den drugscounts (drugscounts.de) Cannabis immer Spitzenreiter bei der Zahl der Aufrufe von Substanzinfos, doch seit 2005 belegen die Aufputschmittel (Weckamine) die drei Spitzenplätze. Dieser Trend zeigt eine deutliche Veränderung der gesellschaftlichen Befindlichkeit an. Offenbar wird der zunehmende gesellschaftliche respektive wirtschaftliche Leistungsdruck für mehr und

...weiter auf Seite 5

das Eckthema

Wohin im Sommer wenn die Kohle knapp ist? Ganz einfach: auf ein Festival, das keine kostet. Wir haben eifrig Veranstaltungen für Euch rausgesucht und glauben, dass für jeden/n was dabei ist.



21.06.2006 Berlin  
 >> 12. Fête de la Musique  
 www.fetedelamusique.de

Christliche Symbolik - Letzter Teil



Ostern - das wichtigste christliche Fest - ist gefüllt mit „Pilzbildern“.

Die augenfälligste Metapher betrifft die „Eier“, die man im Gras sucht: sie symbolisieren Fliegenpilze im „Babystadium“, die absolut genau so aussehen, wie weiße Eier im Gras.

Aber auch die „Ostertage“ haben Pilzbezug:

Der Palmsonntag oder Palmsonntag erinnert an die Entdeckung des Baumes, an dessen Fuß der Jesus-Pilz wächst! Am Karfreitag wird dieser gepflückt, aufgespießt („getötet“) und die Trocknung eingeleitet.

Zwei bis drei Tage später, am Ostersonntag ist der Pilz trocken, „Jesus“ Leib wird gegessen (ist „verschwunden“): das Glück und die Zeit der Freude brechen an.

Und dann erscheinen viele Jesus-Pilze, der Heilige Pilzgeist fährt (durch den Mund und das Verdauungssystem) in die Menschen ein und sie erfahren die göttliche Glückseligkeit.

Noch etwas später ist kein Jesus-Pilz mehr zu finden - aber das Versprechen bleibt, (jedes Jahr ein- bis zweimal) wiederzukommen ... und bis heute ist es erfüllt, die Pilze wachsen Jahr für Jahr und ermöglichen den Menschen auf der ganzen Welt, Religion (Wiederverbindung) mit der Natur zu

erfahren, ganz persönlich mit dem universellen Bewusstsein Kontakt aufzunehmen und den wahren Sinn ihres Lebens zu ergründen.

Es gibt einige Menschen, die in der Pilzsymbolik in Tradition, Kunst und Literatur nur den Fliegenpilz finden, da sie nur diesen zu erkennen vermögen und keine eigene Erfahrung mit Heiligen Pilzen haben. Ich sehe den Fliegenpilz selber als Heiligen Pilz und als Symbol für alle Heiligen Pilze, „pars pro toto“, der auffällige Vertreter und Wahrer des Geheimnisses der unauffälligen „minos santos“, die fast überall dort leben, wo auch Menschen leben ...

Teonanacatl sei gepriesen,

Pastor David Jan Schlesinger

**Aufruf zur Unterstützung des Petitions-Antrages „Führerscheinwesen: Sanktionen nur bei tatsächlichen Verfehlungen“**

Bisher ist die Sachlage so, dass jeder (Fußgänger/Radfahrer) seinen Führerschein verlieren kann, wenn bekannt ist, dass er konsumiert, unabhängig ob eine Teilnahme am Straßenverkehr erfolgt oder nicht. Das Führerscheinecht i. V. mit dem Verwaltungsrecht lässt es derzeit zu, dass aufgrund Vermutungen ohne jeglichen tatsächlichen Verstoß oder Mangel bzw. Auffälligkeit einem Führerschein-Inhaber der Führerschein entzogen werden kann. Man unterstellt, der bloße Cannabis-Konsum führe zum Verlust des Trennungsvorgangs des Führerschein-Inhabers zu entscheiden, wann er im Straßenverkehr sicher teilnehmen könne – ohne Tatsachen ...weiter auf Seite 3

Impressum

**Herausgeber:**  
 Agentur Sowjet GmbH  
 Dünckerstraße 70  
 10437 Berlin  
 tel.: 030/44 79 32 84  
 fax.: 030/44 79 32 86  
 email: zentrale@hanfjournal.de  
 Geschäftsführer: Emanuel Kotzian (V.i.S.d.P.)  
 Sitz der Gesellschaft: Berlin AG Charlottenburg, HRB Nr. 89220  
 Steuer-Nr. 37 220 20818

**Redaktion:**  
 Kerstin Koch, Roland Grieshammer, Michael Knodt

**Mitarbeiter an dieser Ausgabe:**  
 Hans Cousto, Jan Schlesinger, Max Air, Werner Graf,  
 Martin Schwarbeck, Oliver Nuss, Dr. Franjo Grotenhermen, ACK.

**Layout:**  
 Lukas Tkotz, Schnittstelle Inc., Mark Mérian/marker/network.

**Illustration:**  
 Lukas Tkotz, marker.

**Fotos:**  
 Privat, im Auftrag des Hanf Journals,  
 Special Thankx to the Hanfburg Forum for fotos

**Korrektur:**  
 Korrekturen-Text (Kerstin Thierschmidt)

**Anzeigen:**  
 Emanuel Kotzian  
 030/44 67 59 02  
 vertrieb@hanfjournal.de

**Vertrieb:**  
 Das Hanf Journal wird im gesamten deutschsprachigen Raum verteilt. Gegen einen Beitrag von 42 Euro (Inland) oder 64 Euro (Ausland) jährlich kann das Hanf Journal beim Herausgeber bezogen werden.  
 (Abonnement unter [www.hanfjournal.de](http://www.hanfjournal.de))

**Druck:**  
 Union Druckerei Weimar GmbH

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. Manuskripte, Bilder und Beiträge sind willkommen, es wird aber keine Haftung übernommen.

Im Sinne des Urteils des LG Hamburg vom 12. Mai 1998 - 312 O 85/98 distanzieren sich der Herausgeber ausdrücklich von allen Inhalten der angegebenen Internetadressen und Links.

Achtung jeder Missbrauch von Drogen ist gefährlich! Wir wollen niemanden dazu auffordern oder anregen Drogen zu konsumieren.

Besucht auch die Homepage [www.hanfjournal.de](http://www.hanfjournal.de)

**Feuer auf Sabine Bätzing**  
**Bewertung der Neuen im Amt: ungenügend!**

Ein Beitrag von Hans Cousto

Die Vorgängerin im Amt der Bundesdrogenbeauftragten, Marion Caspers-Merk (SPD), habe nach diversen Statements ihrer Nachfolgerin Sabine Bätzing (SPD) eine hervorragende Arbeit geleistet und durch ihr Wirken die Funktion der Drogenbeauftragten erst zu dem gemacht, was sie heute ist.

Völlig vergessen hat die Neue (Sabine Bätzing) dabei, dass der Stilwechsel in diesem Amt nicht von Caspers-Merk, sondern von ihrer Vorgängerin Christa Nickels (Bündnis 90/Die Grünen) vollzogen wurde und dass Caspers-Merk – im Gegensatz zu Nickels – keine bedeutsamen Änderungen im Bereich der Drogenhilfe durchgesetzt hat, ja sie hat nur mehr oder weniger engagiert das Erbe ihrer Vorgängerin mehr schlecht als recht verwaltet. Ihrer eigentlichen Aufgabe, die Drogenpolitik der Bundesregierung der Öffentlichkeit zu vermitteln, ist sie nicht nachgekommen (das Hanf Journal berichtete darüber in vielen Ausgaben) und ihre Nachfolgerin, Sabine Bätzing, scheint diesen Stil der ungenügenden Informationspolitik zum Vorbild genommen zu haben. Dies gilt auch für die tendenziöse Art der Information über Cannabis.

Zum Thema Cannabis

das Thema Drogen in den Medien nicht als Mainstream abgehandelt wurde, konnten keine übermäßigen Steigerungen bei den Konsumentenzahlen beobachtet werden. Hier müssen die „Sozialpädagogen“ und die politisch Verantwortlichen anscheinend einmal Nachhilfeunterricht nehmen. Offenbar besteht hier besonderer Handlungsbedarf.

Regional, national und international durch UNO und Co. wurde in den letzten Jahrzehnten betriebs Drogen oft übertrieben und die Öffentlichkeit vorsätzlich falsch informiert. Die Drogenpolitik wie auch viele im „Drogen-Geschäft“ tätige Psychiater, Berater, Pädagogen haben durch einseitige und unwissenschaftliche Verlautbarungen ein großes Vertrauensdefizit nicht nur bei Jugendlichen gegenüber vielen Institutionen hervorgerufen. Dieses kann nur durch eine wissenschaftlich fundierte und sachlich ausgewogene Diskussion entschärft werden. Erfahrungsberichte einzelner Akteure der Jugend- und Drogenhilfe oder gar Gespräche der Bundesdrogenbeauftragten mit einem jugendlichen Kiffer bringen uns aber wirklich nicht weiter. Hier wird ein einfacher Kausalzusammenhang konstruiert bzw. suggeriert, den man so nicht ziehen darf. Dabei wird der Eindruck vermittelt, alleine die pharmakologische Wirkung z. B. der Cannabinoide sei für die mangelnden sozialen Perspektiven ursächlich verantwortlich zu machen, die biografische Entwicklung und die Sozialisation der Jugendlichen

**- Dabei wird der Eindruck vermittelt, alleine die pharmakologische Wirkung z.B. der Cannabinoide sei für die mangelnden sozialen Perspektiven ursächlich verantwortlich zu machen -**

„Problemkonsumenten“ wird dabei jedoch völlig ausgeblendet.

Zum Thema Informationspolitik

Zu wirklich aktuellen Problemen, wie beispielsweise der verfassungsrechtlich mehr als bedenkliche Umgang mit Cannabis-Konsumenten im Straßenverkehr, hört man von der Bundesdrogenbeauftragten jedoch kein Wort. Zum Urteil des Bundesverfassungsgericht vom 21. Dezember 2004 betreffs der Null-Promille-Grenze bezüglich des THC-Gehaltes im Blut und der Fahrtauglichkeit wie auch zu den Statements der Teilnehmer des Deutschen Verkehrsgerichtstages im Januar 2006 in Goslar zum Thema gab es von der Drogenbeauftragten Sabine Bätzing keinen Kommentar. Somit scheint auch sie sich nicht an die Vorgaben des Bundesverfassungsgerichtes gebunden zu fühlen und die teilweise verfassungswidrige Praxis im Verkehrsalltag zu tolerieren. Eine Amtsführung dieser Art genügt nicht den gesetzlichen Vorgaben und muss deshalb als ungenügend klassifiziert werden.

Foto: www.sabine-baeztzing.de



Sabine freut's trotzdem - Naturstoned?

Typisch für die Informationspolitik der neuen Drogenbeauftragten ist beispielsweise ein Statement von ihr in einem Artikel des „Focus“ vom 9. April dieses Jahres (Online-Ausgabe), wo sie in einem Artikel mit dem Titel „Haschisch – Immer mehr kiffende Kinder“ einen Jungen zitiert, der von den Gefahren des Kiffens nichts gewusst haben wollte. Vorweg beteuerte sie ihre Sorge über das gesunkene Einstiegsalter beim Kiffen. Diese Aussagen wurden in der Folge ungeprüft in verschiedenen Massenmedien weiterkolportiert. Ein Datenabgleich mit der polizeilichen Kriminalstatistik zeigt jedoch, dass vor gut 30 Jahren der Anteil der Tatverdächtigen im Zusammenhang mit Rauschgift-Delikten bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen etwa doppelt so groß war wie heute. Im Jahr 2004 waren 16,5 Prozent der Tatverdächtigen unter 18 Jahren, im Jahr 1971 waren es 29 Prozent, der Anteil der 18- bis 21-Jährigen lag 2004 bei 22,8 Prozent, im Jahr 1971 waren es hingegen etwa 40 Prozent. Dies bedeutet, dass im Jahr 2004 etwa 61 Prozent der Tatverdächtigen älter als 21 Jahre alt waren, im Jahr 1971 waren es hingegen nur etwa 31 Prozent. Damals wie heute waren die Massenmedien stets gewillt, eine Hysterie bezüglich eines immer schlimmer werdenden Drogen-Problems zu kolportieren, wobei in der Folge immer ein Anstieg der Konsumentenzahlen zu verzeichnen war – eine natürliche Protestreaktion von vielen Jugendlichen. Doch zum Thema Drogen-Konsum von Jugendlichen gehört nicht nur ein reflektierter und relativierter Umgang mit dem Thema Drogen, sondern auch ein reflektierter und relativierter Umgang mit dem Thema Jugendkulturen und Pädagogik. Hier gilt: je mehr amtliche Stellen und die Massenmedien eine Hysterie schüren, desto mehr werden Jugendliche Drogen konsumieren, da Jugendliche sich irgendwie von der so genannten Erwachsenenkultur absetzen respektive unterscheiden wollen. Das war schon immer so und die Entwicklung betrifft Drogen-Konsum bei Jugendlichen in den letzten Jahren beweist dies auf das Allerdeutlichste einmal mehr: denn in den Jahren, in denen

**ANGELKÖDER** aus Hanfsamen **14,90**  
 KUNDEN- und HÄNDLERANFRAGEN ERWÜNSCHT  
 Tel/Fax: 0 52 71 / 37194 Mobil: 0 173 / 43 48 114  
 WWW.CHILLOUT-HEADSHOP.DE

**SMOKING-EINFACH EIN SUPER BLATT.**  
 THE FINEST RANGE OF CIGARETTE PAPERS. MAKE YOUR CHOICE.  
 7X FINEST Quality Papers 33 PAGES  
 RHEIN-BAUSCHER GMBH  
 ROBERT-KOCH-STR. 27b  
 64546 MORFELDEN-WALDORF  
 Fon: 06105 - 945286 - Fax: 06105 - 945287  
 http://www.smoking.de

**TIROLER HANFHOUSE**  
 Ihr starker Partner für **HEAD & GROW**  
 Jetzt auch Online bei **ALL24.AT**

# Haschmich - Ich bin (k)ein Krimineller

Diskussion zum Thema in Erfurt

von Jo Biermanski

Die Forderung nach Cannabis-Legalisierung war der Schwerpunkt einer Diskussionsveranstaltung zu Legalisierung, Missbrauch und Ursachen des Drogen-Konsums im April. Rund 40 TeilnehmerInnen diskutierten mit Bernd Dembach (Thüringer Koordinierungsstelle Suchtprävention) und Carsten Labudda (PDS-Bundesarbeitsgemeinschaft Drogenpolitik).

Dembach outete durch seine Ausführungen schnell als Gegner der Legalisierung, während Labudda eine legale Regulierung des gesamten Drogenmarktes befürwortete. Geladen hatte bereits zum fünften Mal die PDS-Jugendgruppe „Roststift Erfurt“ in Zusammenarbeit mit der Rosa Luxemburg-Stiftung Thüringen.

Die Diskussion wurde von Sascha Möckel, Sprecher der Roststift Erfurt und Mitarbeiter im RedRoxX Erfurt, geleitet. Seine ablehnende Haltung gegenüber der Hanflegalisierung begründete der Mitarbeiter der Thüringer Suchtpräventionsstelle vor allem mit gravierenden Problemen, die bei fünf bis zehn Prozent der Cannabis-Konsumenten auftraten, sowie den Gefahren im Straßenverkehr. Seitens des Publikums wurde darauf hingewiesen, dass der Prozentsatz problematischer Konsum-Muster bei Alkohol höher sei als bei Cannabis. Bezüglich „Cannabis im Straßenverkehr“ wurde gesagt, dass aufgrund zu niedriger Grenzwerte irreführenderweise von Fahrten unter Drogeneinfluss „ausgegangen“ werde, obwohl der akute Rausch bereits abgeklungen sei. Hier wurde vor allem der Missbrauch von Straßenverkehrs- und Fahrerlaubnisrecht als Ersatz-Strafmittel gegen Cannabis-KonsumentInnen kritisiert. „Wenn ich nach zwei abendlichen Bier am nächsten Morgen Auto fahren kann, muss es genauso möglich sein, dass ich mir abends einen Joint rauche und am nächsten Tag wieder fahren darf“, forderte ein Mitarbeiter der Grünen Hilfe.

Labudda erläuterte, dass die Prohibition, also die Drogenverbotspolitik nach Ansicht der Bundesarbeitsgemeinschaft Drogenpolitik mehr Probleme schaffe, als sie vorgebe zu lösen. „Gerade der Reiz des Verbotenen steigert die Attraktivität von Drogen bei jungen Leuten und Illegalität und Schwarzmarkt verhindern geradezu eine offene problembezogene Aufklärung zu Drogen-Konsum und Drogen-Missbrauch: „Notwendig sind legale Projekte von Drogenkultur-Entwicklungsstätten, in denen Drogenmündigkeit

entwickelt und gefördert werden könne, sowie ein striktes Werbeverbot für alle Drogen inklusive Alkohol, Tabak und Medikamente.“

Nach Möckels Meinung spielten soziale Hintergründe für die Drogenproblematik eine Rolle: „Ursache von Drogenmissbrauch sind sehr häufig soziale Missstände und nicht die Droge an sich“. Dembach hingegen wies soziale Hintergründe zurück, denn „problematischer Cannabis-Konsum ist schichtübergreifend“. Genauso verhalte es sich mit dem „Reiz des Verbotenen“. Scharfe Kritik seitens des Publikums erntete der „Präventions-Vertreter“ für seine Anmerkung, dass mit Kiffern keine Firma geleitet werden könne und kein Staat zu machen sei. Dembach betreibe keine Prävention durch sachliche Aufklärung, sondern sei als Prohibitionist einzustufen, hieß es aus dem Publikum. Einem weiteren Besucher war es außerdem wichtig anzumerken, dass Haschisch und Marihuana angenehmer und unproblematischer im Konsum seien als Alkohol.

Abschließend stellte Möckel fest, dass „konservative Kräfte einen grundlegenden Wandel in der Drogenpolitik verweigerten, der seit Jahren auch von namhaften Wissenschaftlern, Juristen und auch von leitenden Polizeibeamten aus Bund und Ländern gefordert werde.“ Des weiteren habe aber auch die Linkspartei.PDS nie wieder die drogenpolitische Klarheit des Antrags der Bundestagsfraktion aus der 14. Legislaturperiode des Bundestages erreicht, in dem unter anderem „ein Abbau der Desinformation über Rauschmittel durch Informationskampagnen und kontinuierliche Aufklärung an Schulen, Werbeverbot für alle Drogen, Zulassung bzw. Ausweitung von Programmen zur niederschweligen Substitution, Legalisierung von Cannabis-Produkten inklusive Anbau und die Entkriminalisierung des Gebrauchs auch „harter“ Drogen“ gefordert wurde.

**„Wenn ich nach zwei abendlichen Bier am nächsten Morgen Auto fahren kann, muss es genauso möglich sein, dass ich mir abends einen Joint rauche und am nächsten Tag wieder fahren darf“**

...Fortsetzung von Seite 2

oder Hinweise von Fehlverhalten. Durch solche Maßnahmen der persönlichen Einschränkung verlieren die Betroffenen sehr oft ihren Arbeitsplatz und die gesellschaftliche Integrität. Da die bloße „Kenntnis“ über Konsum – ohne konkrete greifbare Hinweise – kein Grund sein darf, rufen wir zur Unterstützung der nachfolgenden Petition zum Fahrerlaubnisrecht an den deutschen Bundestag auf, in der der Petent Günther Stolz fordert, dass im Verwaltungsverfahren/Führerscheinrecht

konkret zu verankern ist, dass negative Sanktionen nur dann zu verhängen sind, wenn es tatsächliche Verfehlungen gibt.

Bitte unterstützt die Petition unter:  
[http://itc.napier.ac.uk/ePetition/bundestag/view\\_petition.asp?PetitionID=96](http://itc.napier.ac.uk/ePetition/bundestag/view_petition.asp?PetitionID=96) und leitet sie an weitere potenzielle UnterstützerInnen weiter.

das Eckthema



23.06. - 25.06.2006 A - Wien  
 >> 23. Donauinselfest  
[www.donauinselfest.at](http://www.donauinselfest.at)

## Kein Schadenersatz für Pilzklaue durch Polizisten



Da uns viele Nachfragen zum Beitrag von Pastor David im letzten Hanf Journal erreicht haben, wollen wir hier einiges klarstellen.

Pastor David hatte über ein Urteil des OLG Koblenz berichtet, das den Durchbruch für eine Legalisierung der Zauberpilze bringen könnte. Dabei haben sich einige überschwängliche Formulierungen und Fehler eingeschlichen.

Das Gericht äußert sich nicht konkret zu der Frage, ob es einen Konflikt zwischen der aktuellen Anlage des BtMG und § 2 BtMG gibt. Pastor David hatte berichtet, dass wegen eines solchen Konfliktes Pilze ab sofort legal seien. Das Gericht argumentiert zwar in diese Richtung, äußert sich konkret aber nur zu der Zeit bis zur letzten Änderung der Anlage vom 10.03.2005. Solche Altfälle sollten nach dem Urteil mit einem Freispruch enden.

Ob die Argumentation im Folgenden auch auf jüngere Fälle im Zusammenhang mit § 2 BtMG angewendet wird, werden weitere Urteile klären müssen.

Dasselbe gilt für die Frage, ob das Urteil auf andere Bundesländer übertragbar ist. Das Urteil dürfte zwar eine starke Signalwirkung haben, aber ob dem wirklich alle anderen folgen, wird sich erst zeigen.

Falsch war die Ankündigung, dass jetzt alle Schadenersatz geltend machen können, die in Deutschland mal juristische Probleme wegen Pilzen hatten. Nach einer rechtskräftigen Verurteilung ist so etwas nicht mehr möglich, auch wenn es eine schöne Kampagne für die Öffentlichkeit sein könnte ...

Weitere Informationen:  
[www.hanfverband.de/themen/zauberpilze.php](http://www.hanfverband.de/themen/zauberpilze.php)

ER: NEUSTIKER... NEUSTIKER... NEUSTIKER

**Terra**

Die Produktreihe von Canna für den Anbau auf Erde. CANNA (weltweit führend im Bereich von Nährstoffen und Substraten für die Cannabiszucht) stellt seine komplette Terra-Produktreihe vor. Die flüssigen Einkomponentennährungen Terra Vega und Terra Flores sorgen dafür, dass alle für die Cannabispflanze wichtigen Nährstoffe im exakt richtigen Verhältnis sofort absorbiert werden können. Terra Vega wurde speziell für die vegetative Phase oder Wachstumsphase entwickelt, während Terra Flores in der Blütephase verwendet wird. CANNA Terra Professional und CANNA Terra Professional Plus sind beide Substrate-erhöhter Qualität, sodass eine optimale Entwicklung aller Pflanzen gewährleistet ist. Diese Produktreihe von CANNA ist aus zwei Gründen in allen führenden Growshops erhältlich: die einfache Anwendung und die garantiert hohen Erträge.

**CANNA**  
 The solution for growth and bloom

CANNA International BV - PO Box 141 - 4900 AD Oosterhout NB - The Netherlands, tel +31 162 472 462 - fax +31 162 472 506 - [www.canna.com](http://www.canna.com) - [info@canna.com](mailto:info@canna.com)



25.06.2006 NL - Den Haag  
 >> 26. Parkpop  
 www.parkpop.nl



**Die Selektion ...**

... ist, wie sich viele vielleicht denken werden, ein sehr schwerer Vorgang.

Dies mag in gewisser Hinsicht stimmen und jede/r Grower/in, der/die eine Mutterpflanze selektieren möchte, sollte sich bereits vorher mit dem Wuchsverhalten von Cannabis vertraut gemacht haben, Fehler bei der

um die



Die Stecklinge müssen gekennzeichnet werden

Cannabis-Zucht auftreten können, frühzeitig zu erkennen und zu vermeiden.

Was versteht man überhaupt unter „selektieren“ und wie „selektiere“ ich eine Pflanze?

Unter „Selektieren“ versteht man das gezielte Auswählen einer bestimmten Pflanze mit besonderen Eigenschaften.

Um eine Pflanze zu selektieren, sollte man sich zu erst Gedanken

**- jede/r wird selbst nach einiger Zeit herausfinden, ob seine/ihre Pflanzen gut versorgt sind -**

über das Saatgut, welches man z. B. über eine der vielen Samenbanken weltweit beziehen möchte, machen. Da jedoch jede/r Konsument/in seine/ihre eigenen Ansprüche bei der Wahl der „richtigen“ Cannabis-Sorte hat, muss man sich über eine Sorte, die eben diesen Ansprüchen gerecht wird, informieren und letztendlich zum Keimen geben. In den ersten 14 Tagen der vegetativen (Wuchs-)Phase kann man bereits kranke, langsam wachsende und schwache Pflanzen ausselektieren. Dies geschieht u. a. nach dem Kriterium, dass die Pflanze keine

**Richtige Selektion garantiert gesunde Mutterpflanzen ...**



ACK

Mutterpflanzen werden über eine lange Zeit am Leben erhalten, zum nahezu oft ein und dieselbe Pflanze über Stecklinge oder sog. „Klone“ zu reproduzieren. Stecklinge, die von einer Mutterpflanze genommen wurden, besitzen folglich die gleichen Erbanlagen.



Die guten ins Töpfchen...

Verkrüppelungen/Degenerationen an ihrem gesamten Organismus zeigen sollte.

Hat man nun seinen Bestand dezimiert und kranke sowie schwache Pflanzen entfernt, so verbringen die Pflanzen weitere zwei Wochen unter 18 Stunden Licht und sechs Stunden Dunkelheit (kurz: 18/6).

**Möglichkeit 1:**

Nun schneidet man von jeder seiner Pflanzen einen Steckling, vorzugsweise in Bodennähe, da Stecklinge von diesem Teil der Pflanze besser wurzeln.

Um später auch die richtige Pflanze auszuwählen, werden die Klone außerdem mit Stecketiketten o. ä. gekennzeichnet und nach dem Bewurzeln (z. B. mit Hilfe von Clonex) einem Lichtzyklus von 18/6 oder besser noch 20/4 ausgesetzt. Danach werden die Mutter- und vermeintlichen Vaterpflanzen mit gezieltem Umstellen des Lichtzyklus in die generative Phase (Blütephase) geschickt.

Nach zwei Wochen wird man dann anhand der Vorbütle feststellen können, dass Cannabis eine zweihäusige Pflanze ist und zwei Geschlechter besitzt: Einmal das männliche und einmal das weibliche, gelegentlich auch durch Stress bedingt zwittrig (hermaphrodit).

Die männlichen Pflanzen sind für unser Vorhaben ungeeignet, weshalb wir diese kurzerhand entfernen.

(Es sei denn, der/die Grower/in zieht es vor, eine Vaterpflanze zu selektieren, um mit den Pollen der Stecklinge eine eigene Sorte zu kreuzen.)

Nach weiteren sechs bis acht Wochen Blüte dürften unsere Pflanzen (je nach Sorte) bereit zum Ernten sein.

Ist dann die Ernte getrocknet, so wählt man die Pflanze, welche den Kriterien, die man sich gesetzt hat am nächsten kommt,

aus.  
 (Einige Kriterien dafür könnten z. B. sein:

Pflanzen, welche den größten Ertrag bringen und am

besten geschmeckt haben; sehr vitale Pflanzen; Pflanzen, welche besonders schimmel-/schädlingsresistent sind; Pflanzen die nach dem Umstellen auf 12/12 nicht sehr hoch gewachsen sind usw.)

Die Stecklinge, welche wir vor einigen Wochen geschnitten haben und die die besten Eigenschaften besitzen, können nun als Mutterpflanze verwendet und weiter kultiviert werden.

**Möglichkeit 2:**

Man nimmt von den Pflanzen, die bereits 30 Tage in der vegetativen Phase waren, ebenfalls einen Steckling und schickt diesen nach dem Bewurzeln sofort in Blüte (12/12). Nach ca. zwei Wochen zeigt der Klon sein Geschlecht und man selektiert die männlichen Pflanzen aus.

Nach der Ernte wird, wie bei der ersten Möglichkeit, die Pflanze mit dem besten Ernteergebnis/dem homogenstem Wuchs ausgewählt und auch weitergezüchtet.

Dies hat aber den Nachteil, dass man entsprechende Vorkehrungen bezüglich der Unterbringung der Mutterpflanze anstellen muss, da die Pflanzen ohne gezieltes Beschneiden und Herunterbinden in der Zeit, wo die Stecklinge ausblühen, zu groß werden und auch das dementsprechende Leuchtmittel angeschafft werden sollte, dessen Stromverbrauch mit der Zeit auch sehr kostspielig werden kann.

Sicherlich gibt es noch weitere Wege, sich eine Mutterpflanze zu züchten; dennoch möchte ich in diesem Artikel gerne auf weitere Punkte, die bei der Zucht und Selektion von Mutterpflanzen eine wichtige Rolle spielen, eingehen.

**Die Beleuchtung ...**

... ist wie bei jeder Art der Cannabis-Zucht ein ausschlaggebender und wichtiger Faktor.

Die Beleuchtung kann aus unterschiedlichen Leuchtmitteln bestehen, etwa Leuchtstoffröhren, Natriumdampflampen (weniger gut geeignet), Halogen-Metaldampflampen u. a.

Um es kurz zu sagen:

Alle Leuchtmittel, die zum Wuchs (blau/weißes Spektrum) bestimmt sind, finden bei der Beleuchtung einer/mehrerer Mutterpflanze/n Verwendung.

Es ist jedoch darauf zu achten, dass die Beleuchtung so gewählt wird, dass sie auf die Größe und Anzahl der Pflanze/n abgestimmt ist.

Ein relativ kostengünstiges Leuchtmittel von den oben aufgeführten sind wohl die Leuchtstoffröhren (z. B. in der Anordnung 3 x 840 [coolwhite] und 1 x 860 [daylight]), welche aber nur Verwendung finden, wenn es darum geht, nicht allzu große/hohe Pflanzen zu beleuchten, da Leuchtstoffröhren nur eine geringe Tiefenwirkung besitzen und folglich die unteren Triebe der Pflanze zu wenig Licht erhalten und letztendlich verkümmern.

Gerade hier kommt die „Bonsai-Methode“, bei der man durch gezielten Wurzel- und Blattschnitt relativ kleine Pflanzen erhält, zur Anwendung: Diese klein gehaltenen Mutterpflanzen können einen ausreichenden Bedarf an Stecklingen decken. Hierfür sollte man die Pflanze jeden Monat vorsichtig aus ihrem Topf holen und mit einem zuvor gesäuberten und sterilen Schneidwerkzeug (vorzugsweise Messer) ca. 1 bis –2 cm des Wurzelrandes, sowie 2 bis –3 cm vom Boden des Wurzelballens



\*Mini-Mutter\*, Höhe ca. 20 cm

entfernen und den dabei entstehenden Rand mit frischer Erde auffüllen.

Ein Blattschnitt erübrigt sich, wenn regelmäßige Stecklinge von dieser Pflanze geschnitten werden.

Durch diese Methode kann man unter 3, 60 cm langen Leuchtstoffröhren etwa drei (Bonsai-)Mutterpflanzen unterbringen.

**Was ist wichtig bei einer/mehreren Mutterpflanze/n?**

Ich denke, jede/r wird selbst nach einiger Zeit herausfinden, ob seine/ihre Pflanzen gut versorgt sind.

Zu einer Grundversorgung gehören regelmäßiges Gießen, Zurückschneiden der Blätter, um ein „Auswuchern“ der Pflanze zu verhindern, Düngung und Zugabe von stressmindernden Flüssigkeiten (z. B. Wurzelcomplex oder Enzyme etc.), da die Pflanze durch einen großen und regelmäßigen Rückschnitt der Biomasse sehr gestresst wird.

Allgemein ist es demnach empfehlenswert, ein solches Mittel zu verwenden.

Abschließend könnte man noch sagen, dass es wichtig ist, seine Mutterpflanze von Zeit zur Zeit durch einen Steckling zu erneuern, da Mutterpflanzen, welche längere Zeit für eben diesen oben genannten Zweck benutzt wurden, häufig zu Zwittrigkeit neigen.

Eine Erneuerung der Mutterpflanze sollte etwa jedes viertel bis jedes halbe Jahr geschehen.

A.C.K. - Hanfjournal Forum



**HANF & HANF**

**HEAD-SHOP GROW-SHOP**

**www.hanf-hanf.at**

1020 Wien  
 Lassallestrasse 13  
 Tel.: +43-1-2764147

Im Sortiment:  
 Hanfstecklinge, Shiva Skunk, Big Bud, Orange Bud,  
 Nibula, Sensi Star, Chronic, Top44, Hemp Star, Euphoria

# Pflanz in den Mai

Max Air

Das Frühjahr kommt - die Tage werden länger und heller - die Nächte lauer. Ideale Bedingungen, um mit der Aufzucht auf Balkon, im Garten und auf der Terrasse für das laufende Jahr zu beginnen!

Samen für den Outdoor-Anbau im geschützten Garten oder auf dem Balkon sollten spätestens jetzt zum Keimen gebracht werden. Da zum optimalen Keimen der Samen beständig warme Temperaturen von ca. 20 °C erforderlich sind, sollte der Keimvorgang im Innenraum am Fensterbrett (oder unter Leuchtstoffröhren) erfolgen.

Bereits bewurzelte Stecklinge und Jungpflanzen können von nun an auch über Nacht hinweg draußen verbleiben - mit Nachtfrost ist nicht mehr zu rechnen.

Je früher Jungpflanzen ins Freie verbracht werden, desto besser werden sie sich entwickeln - da sie sich frühzeitig an die zum Teil rauen Wetterlagen mit Temperatur und Feuchtigkeitswechseln gewöhnen.



Da der Gärtner den Wuchs der Pflanzen über die gesamte Lebensdauer der Pflanzen hinweg auf dem Balkon oder im Garten kontrollieren kann, ist es ratsam in recht kleinen Töpfen (ein bis zwei Liter) zu beginnen und bei Bedarf umzutopfen.

Das hat mehrere Vorteile. Zum einen erhält jede Pflanze bei jedem Umtopfen in ein größeres Gefäß neue Nährstoffe, da der Gärtner gut vorgeährtes und lockeres Pflanzsubstrat verwendet - wodurch das weitere Düngen erleichtert wird. Zum anderen wird nicht unnötig viel Platz und Substrat beansprucht - denn das Geschlecht der Pflanzen (aus Samen) steht ja noch nicht fest und wie ausladend sich die Pflanzen entwickeln werden, ist ebenfalls noch nicht wirklich abzusehen.

Der kontrollierte Outdoor-Anbau im geschützten Bereich des Gartens oder des Balkons bietet den Vorteil, dass flüssige organische (aber auch mineralische) Düngemittel zum Einsatz kommen können. So kann der Gärtner jederzeit auf einen steigenden Nährstoffbedarf seiner Pflanzen eingehen und auch sein Gießverhalten den Bedingungen anpassen.

Bei Balkonpflanzungen ist zum einen darauf zu achten, dass die Pflanzen möglichst viel direktes Sonnenlicht bekommen - andererseits sollen die Pflanzen nicht so ausladend werden,



dass sie deutlich über die Brüstung hinweg ragen und gesehen werden können. Hier sollte Selbstschutz des Gärtners den Bedürfnissen der Pflanzen voraussellen!

Im Garten können/sollen oder werden die Pflanzen größer

## - Je früher Jungpflanzen ins Freie verbracht werden, desto besser werden sie sich entwickeln -

und ausladender als auf den allermeisten Balkonen. Daher sollten die Pflanzen hier spätestens zum Höhepunkt der Wuchsphase (Mitte Juni), in möglichst große Kübel (mindestens 25 Liter bis 50 Liter optimal je nach gewünschter Pflanzengröße!) gesetzt werden.

Je nach verwendeter Topfgröße und Wetterlage können die Pflanzen auf dem Balkon oder im Garten beträchtliche Wassermengen pro Tag verbrauchen. Der Gärtner muss täglich die Feuchte des Substrates überprüfen und dabei sollte er auch gleich nach den ersten verbindlichen Geschlechtsmerkmalen, evtl. Nährstoff- oder Schädlingsproblemen schauen.

Erfahrende Gartengrower verwenden gut genährte, luftige Erdssubstrate - sie pflanzen geschlechtlich definierte Pflanzen zeitig in große Pflanzgefäße - und verwenden flüssige, organische Düngemittel, um die Pflanzen optimal mit Nährstoffen zu versorgen.

Kein kommerzieller Grower kann so auf die Qualitätsbestimmenden Faktoren eingehen, wie ein Eigenbedarfsgärtner in einem Land, in dem der Anbau von Hanf legal ist!

Max Air - Hb Berlin und mehr.

das Eckthema



01.07.2006 Bonn  
>> 24. Rheinkultur  
www.rheinkultur.com

## canamix.de QUALITÄTS-GRASMÜHLEN

REMP BOOZELEN! HELLO! I'VE HAD A WHOLE TOON CHILLIN'  
JOEZZ VORBOZELION  
VOM VOR WÄNDIGER CANTER WURD BOZELION.  
VIVA SATIVA  
A-4020 Linz  
A-1500 Weib  
Stadtplatz 28  
www.vivasativa.at  
0152 99 41 732 402722  
0152 99 41 732 241113

## Crystal - Nur ein Medienhype? Fortsetzung von Seite 1

mehr Menschen (vor allem in Sachsen und Thüringen) nur noch unter Zuhilfenahme von Leistungsdrogen erträglich.

Bei den Erfahrungsberichten hat sich dieser Trend noch nicht so deutlich bemerkbar gemacht. Doch der Anteil der Erfahrungsberichte zu Cannabis in Bezug zu allen Erfahrungsberichten sank von 14,8 Prozent im Jahr 2003 auf 12,8 Prozent im Jahr 2004 und dann auf 10,5 Prozent im Jahr 2005. Auch bei Ecstasy konnte im gleichen Zeitraum eine stetige Abnahme von 11,7 Prozent auf 8,3 Prozent beobachtet werden. Bei den Aufputschmitteln konnte jedoch kein einheitlicher Trend festgestellt werden, insbesondere keine signifikante Zunahme.

Das Forum von Eve & Rave Schweiz, bei dem der Anteil der Besucher aus Deutschland zwischen 30 und 40 Prozent liegt, zeigt ein sehr anders geartetes Bild. Von 2004 auf 2005 hat der Anteil der Beiträge zu Crystal um etwa 50 Prozent abgenommen. Crystal spielt im Forum von Eve & Rave Schweiz nur eine marginale Rolle, dafür liegen entaktogene Substanzen wie Ecstasy und Psychedelika wie LSD und Zauberpilze mehr im Trend.

Crystal immer niedrig dosieren!

Speed (Amphetamin) ist meistens stark gestreckt und deshalb haben sich viele Leute angewöhnt, große fette Linien aufzulegen. Crystal (Methamphetamin) wirkt prinzipiell stärker und viel länger als Speed und liegt zumeist in kaum gestreckter Form vor.



Deshalb sind die Portionen (Linien) von Crystal wesentlich kleiner zu machen als die von Speed, da man sonst leicht eine zu hohe Dosis abkriegt, was mit unangenehmen Nebenwirkungen wie Herzrasen und Zittern und anderem mehr verbunden ist.

Safer Sniffing

Auch das Teilen von Sniff-Utensilien wie Röhren oder Banknoten kann gefährlich sein. Schon kleine Verletzungen in der Nasenschleimhaut, welche gerade beim Sniffen durch scharfkantige oder schräg abgeschnittene Röhren entstehen können, genügen, um sich beispielsweise mit dem Hepatitis-Virus oder Herpes zu infizieren.

Deshalb: Kein gemeinsames Benutzen von Röhren oder Banknoten beim Sniffen!

Weitere Infos:  
www.drogenkult.net  
www.drugscouts.de  
www.eve-rave.ch  
www.eve-rave.net

# ROOR® PURE SMOKE KULTURE



weiterverkauf freibadental von 9:30-00 10:00-10:00 bis 10:00-15:00

The Flying Dutchmen	O.Z. Achenburgswal 131	1012	EZ Amsterdam	Tel. 0031-204284029	www.flyingdutchmen.com
ROOR Shop Amsterdam	Sint Nicolaasstraat 18	1012	NJ Amsterdam		www.roor-shop.com
Bushplanet	Esterhazygasse 32	A-1060	Wien/Osterreich	Tel. 0043-1-5853-717	
THC	Alaunstraße 43	01099	Dresden	Tel. 0351-8032105	www.thc-mg.de
Marie Johanna	Kurfürstendamm 11	10719	Berlin	Tel. 030-88682440	
ICS Head & Grow Shop	Bruderweg 14	57074	Siegen	Tel. 0271-51851	
Grow Shop im Kombinat	Rheinstraße 22	64283	Darmstadt	Tel. 06151-953122	
Trash	Königsstraße 29	67655	Kaiserslautern	Tel. 0631-12414	www.trash-kl.de

artwork © backside.de

www.roor.de

das Eckthema



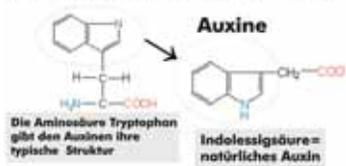
20.07. - 23.07.2006 Regensburg  
>> 25. Bayerisches Jazzweekend  
www.bayerisches-jazzweekend.de

Auxin-verwandte Stoffe sind bekannt als Komponenten von Stecklingspulvern und Stecklingsgels und bewirken die schnellere Bewurzelung von unbewurzelten Stecklingen.

Neben den Auxinen gibt es noch die **Gibberelline**, die **Cytokinine**, die **Abscissinsäure**, das **Ethylengas**, und andere.

Über Auxin haben wir bereits einiges gehört. Es wird in jungen, grünen Pflanzenteilen produziert und beeinflusst das Wachstum in den Wurzeln. Darum muss das Auxin von den oberen Pflanzenteilen bis in die Wurzeln gelangen. Der Transportweg von Auxin ist einzigartig. Es wandert quer durch die Zellen durch und hat hierbei eine unveränderliche Richtung, **immer von den Blättern in Richtung Wurzel**, egal, ob man die Pflanze auf den Kopf stellt (siehe Experiment in der letzten Ausgabe). Dies ist so zu erklären, dass jede Pflanzenzelle genaue Information darüber hat, wo die Blätter und wo die Wurzeln liegen, jede Zelle ist gepolt, hat einen Blattpol und einen Wurzelpol. Die Zellen schieben vorhandenes Auxin in Richtung desjenigen Zelenausgangs voran, der zur Wurzel weist. Nicht also die Auxine, sondern die Pflanzenzellen selbst bestimmen die Transportrichtung. Die Pflanzenzellen arbeiten hier als Kollektiv und sorgen dafür, dass die Hormoninformation von den Blättern in die Wurzeln gelangt.

Struktur der Pflanzenhormone



Logistische Ansicht der Pflanze

Auxine in der aktiven erwachsenen Pflanze stimulieren von den Blättern aus die Bildung der Seitenwurzeln am unteren Ende der Pflanze. Auxinmoleküle geben der Pflanze das Signal, mehr Wurzeln zu produzieren, wenn oben in den Blättern alle Umweltfaktoren stimmen. Umgekehrt schicken die Pflanzen weniger Auxin in die Wurzeln, wenn es oben Probleme gibt, zum Beispiel eine Lichtstörung oder Parasitenbefall auf den Blättern vorliegt. Die Wurzeln erhalten dann die Botschaft, wenig zu wachsen und damit wenig Energie (=Zucker) hierfür zu verwenden. Gleichzeitig mit der verminderten Wurzelbildung stagniert das Wachstum in der oberirdischen Pflanze durch geringere Aufnahme von Nährstoffen.

**Für den Erhalt der Pflanze ist diese Botschaft lebenswichtig:** Wenn Störungen in der Photosynthese auftreten, kann nicht ausreichend Zuckerenergie in den Blättern produziert werden und dann ist die Ernährung der neuen Seitenwurzeln nicht gesichert. Ohne das Auxin-Signal würde die Pflanze in einen Zustand von Unterernährung geraten, die Wurzelteile würden absterben und die Versorgung der oberen grünen Pflanze wäre nicht mehr gegeben. Mit dem Auxin-Signal kann die Pflanze die Notbremse ziehen und auf Sparflamme fahren, bevor es zu Engpässen in der Ernährung kommt. Die Blätter steuern also quer durch die ganze Pflanze die Wurzelbildung in der Erde genau in dem Maße, wie es die Umweltfaktoren oben erlauben. Später werden wir sehen, dass andere Hormone dafür sorgen, dass die Wurzeln ebenso Einfluss auf die Blätter ausüben, wenn's im Boden mal nicht stimmt.

Auxine für die Industrie

Stecklinge werden nach dem Schneiden oft mit Präparaten behandelt, die die Bewurzelung des Stängels fördern. In diesen Produkten (ob nun Gel oder Pulver oder Tabletten, die im Wasser gelöst werden) befinden sich synthetische Wirkstoffe, die dem natürlichen Auxin, der Indolessigsäure, sehr ähnlich sind.

Sie besitzen die gleichen chemischen Wirkgruppen wie das natürliche Auxin und können somit die gleichen Signale überbringen, haben allerdings eine abgewandelte Gesamtstruktur. Oft verwendet wird die Naphthyllessigsäure oder die Indolbuttersäure. Dies sind 100 Prozent unnatürliche Produkte, die von der Pflanze aber als Signalstoffe erkannt werden. Da die künstlichen Auxine eine Gestalt haben, die der Pflanze unbekannt ist, hat sie auch keine Maßnahmen zum biologischen Abbau parat. Aus diesem Grunde verweilen die synthetischen Wachstumsstimulatoren länger im Pflanzengewebe als das natürliche Auxin. Hierdurch wirken sie in winzigsten Konzentrationen, da sie das Pflanzengewebe nur sehr langsam verlassen. Stecklingspräparate sind meist in Konzentrationen von 0,1 bis 0,5 Prozent Hormon erhältlich und auch von diesen verdünnten Produkten sollte man so wenig wie möglich benutzen.

Da die biologische Verweildauer der Stecklingsmittel sehr hoch



# Das Netzwerk der Hormone – Teil II

Siglinde von Hesi

Hormone von Menschen und Pflanzen haben einiges gemein: Sie werden im Organismus selbst hergestellt und der Produktionsort ist woanders als der Ort, an dem sie ihre Wirkung tun. Sie regulieren in teils sehr kleinen Konzentrationen den Stoffwechsel.

Unterschiede zwischen Pflanzen- und Tierhormonen sind: Phytohormone werden nicht in speziellen Drüsen produziert und sie bedienen sich nahezu aller Transportwege. In der vorigen Aufgabe haben wir die Auxine kennengelernt.

ist, sollte man sie nur an Stecklingen und nicht mehr an älteren Pflanzen anwenden, da sonst Gefahr besteht, dass diese Stoffe in die Nahrungskette gelangen. Auxin-artige Stoffe werden als Unkrautvernichtungsmittel (so genannte Pflanzenschutzmittel wie z. B. das 2,4-Dichlorphenoxy-Essigsäure = 2,4-D) eingesetzt, vorwiegend um Getreide unkrautfrei zu halten. Beim Besprühen mit dem Giftstoff nehmen die meist breitblättrigen Unkräuter im Vergleich zu den schmalen Getreidehalmen viel mehr von dem Gift auf. Durch die Überdosierung der künstlichen Hormonstoffe läuft in den behandelten Pflanzen ein vermehrtes Wachstum ab, obwohl die Versorgung durch Photosynthese nicht gewährleistet ist. Die

Babys und an allen möglichen Krankheiten, auch jetzt noch. Zuviel Wurzelhormon hemmt die Wurzeln. Wie wir aus dem Beispiel des Unkrautvernichters lernen können, tut ein Zuviel an Auxin der Pflanze nicht gut. Eine Überdosierung von Wurzelhormon bewirkt das Gegenteil von dem, was mit einer niedrigen Konzentration erreicht werden soll. Während wenig Steckpulver an der Schnittfläche das Wurzelwachstum stimuliert, bleibt die Bewurzelung aus, wenn man die ganzen Stiele behandelt. Wenn sich Wurzelhormon z. B. an der Außenseite der Stiele befindet, erhält die Pflanze ein Signal, um keine Wurzeln zu bilden.

Künstliche Auxinstoffe



Unkrautpflanze verhungert und stirbt (wird braun). Die Industrie hat dann diese Giftstoffe besonders schwer biologisch abbaubar gemacht, durch die Moleküle mit biologisch fremden Anhängseln (z. B. Chlor) zu versehen. Das Getreide nimmt zwar weniger, aber immerhin noch soviel Gift auf, dass es später im Endprodukt nachzuweisen ist.

Das in Kriegszeiten (wie im Vietnam-Krieg) verwendete Entlaubungsmittel Agent Orange ist eine Kombination von zwei dieser Auxine, das oben erwähnte 2,4-D und das 2,4,5-T (2,4,5-Trichlorphenoxyessigsäure) und wurde in großen Mengen (19 million gallons) (1 gal=3,79 Liter) in Süd-Vietnam während des Krieges ausgesprüht. Die Böden dieser Gebiete sind für Jahre unfruchtbar und für Jahrzehnte oder länger vergiftet. Die Bevölkerung dieser Region leidet immer noch an einer hohen Geburtsrate von missgeformten

Das Anwendungsprinzip der Wurzelhormone ist folgendes: In der Mitte jeden Stieles verläuft ein Kanal, der das Wasser aus den Wurzeln in die Blätter befördert, der Zentralzylinder. Wenn der Steckling frisch geschnitten ist, ist an der Schnittstelle unten eine Öffnung zum Zentralzylinder gegeben. Wenn nun die Unterseite des Stieles mit Hormon behandelt wird, wird ein kleiner Teil des Hormons in dem Stängel nach oben gesogen wie in einen Strohhalm. Die Saugkraft ist die Verdunstung von Wasser auf den Blättern. Da wir im Experiment in der letzten Ausgabe gesehen haben, dass der Transport von Auxin immer von Blatt nach Wurzel verläuft, versuchen die Stängelzellen das Hormon wieder aktiv nach unten zu den nicht mehr vorhandenen Wurzeln zu befördern. Da die synthetischen Wurzelhormone der Pflanze fremd und dadurch schlecht abbaubar sind, hat die Pflanze Probleme, die Stoffe wieder loszuwerden. Sie verweilen lange Zeit im Gewebe, länger als das natürliche Auxin und geben über einen langen Zeitraum innerhalb des Stieles Signale ab, um Wurzeln zu bilden. Hat man den Stiel aber mit zuviel Hormon behandelt, also den Stängel zu tief eingetaucht, dann erhält die Pflanze widersprüchliche Signale, nämlich auch von außen, um Wurzeln zu bilden. Dann wird sie das Signal nicht verstehen und gar keine Wurzeln bilden.

Im nächsten Beitrag werden wir die anderen Phytohormone kennen und verstehen lernen.

## GIB LIGHTING

PRÄSENTIERT:

### Weltneuheit!

**Die Flower Spectre XTreme Output 400 W HPS-Lampe**

**Das Licht dieser Lampe ist besonders dafür geeignet, Blüte und Fruchtentwicklung von Pflanzen zu stimulieren und den Ertrag zu steigern.**

**Gut geeignet unter anderem für**

- Tomaten
- Rosen
- Gurken
- Sukkulenten
- Orchideen

+5,45%  
lm

+6,67%  
phyto-lm

### Flower Spectre XTreme Output 400 W

Die GIB Lighting Flower Spectre bietet die Vorteile einer herkömmlichen Natriumdampfhochdruck-Lampe.

**Zusätzlich bietet sie:**

- + mehr blaues Licht: Das Wachstum von grünen Pflanzenteilen wird beschleunigt
- + mehr gelbes und rotes Licht: Blüte und Fruchtbildung werden gefördert
- + erhöhte Lichtabstrahlung: **58.000 lm**

**= Ergebnis:**

**enorme photosynthetische Verwertbarkeit: 128.000 phyto-lm**

Vertrieb für Deutschland:

Grow In Berlin

- auch erhältlich als Flower Spectre XTreme Output 600 W HPS-Lampe!

Grow In Berlin • Laden & Beratung Fon 030/344 36 43  
Großhandel & Versand Fon 030/34 99 80 70 • Fax 030/34 99 80 73  
e-mail: info@grow-in-europe.de • www.grow-in-europe.de

# Rock am Ring 02. - 04. Juni 2006 @ Volkspark Dutzensteich, Nürnberg

Am ersten Juni-Wochenende lockt wieder Europas absolutes Topfestival am Ring und im Park – und diesmal prominenter denn je. Der Nürnberger Luitpoldhain und der Nürburg sind an Pfingsten erneut im Blickpunkt der erwarteten 140.000 Festivalfans, die sich auf ein gigantisches Aufgebot an Spitzenbands freuen können.



Insgesamt werden auf dem einzigen Open Air-Festival in Europa, das in einer Metropole stattfindet, mehr als 80 Bands auf drei Bühnen an drei Festivaltagen agieren. Ganz vorne mit dabei sind Metallica, die Mega-Band des Metal Rock, und Depeche Mode, die Superstars des Elektro-Pop, deren ausverkaufte Hallentournee totale Euphorie verbreitete. Unter freiem Himmel gehen neben den sensationellen Headlinern mit Placebo, Tool, Franz Ferdinand, Korn und den Deftones weitere namhafte Künstler an den Start. Und die ersten Live-Auftritte von Morrissey werden nach jahrelanger Abstinenz erhebliches Aufsehen erregen, ebenso wie alternative Pop-Akte von Nelly Furtado, Richard Ashcroft und Keane. Auch die Indie-Rock-Newcomer des Jahres, die Kaiser Chiefs, haben die Zwillingstests bestätigt, ebenso wie Pharell, Turbonegro, die Bloodhound Gang, The Darkness, The Streets, In Flames und David Gray. Zu den nationalen Highlights zählen Reamonn, Bela B. von den Ärzten, die Sportreue Stiller und Tomte.

In Nürnberg bringt die durch die Fußball-WM erforderliche Verlegung der Centerstage in den Luitpoldhain für die Rock im Park-Besucher noch besseres Open Air-Feeling als bisher, denn nun befindet sich die Hauptbühne des Festivals wirklich mitten im Park. Im weitläufigen Ambiente einer

einzigartigen Parklandschaft können die Fans entlang der Seen campieren, und die Wege zwischen Campingplätzen und Bühnen sind in diesem Jahr erheblich kürzer. Jede Menge Spaß bis zum Abwinken ist also garantiert!

Nochmal im Überblick das gigantische Line-Up: Metallica, Depeche Mode, Placebo, Tool, Franz Ferdinand, Jamiroquai, Korn, Morrissey, Reamonn, Bela B., Nelly Furtado, Deftones, Sportreue Stiller, Pharrell, Keane, Turbonegro, Bloodhound Gang, The Streets, Richard Ashcroft, David Gray, Kaiser Chiefs, Tomte, Dir en grey, The Darkness, Lacuna Coil, In Flames, Bushido, Paul Weller, Babysambles, Danko Jones, Soulfly, Alice In Chains, Cradle Of Filth, Phoenix, Bullet For My Valentine, Dredg, Angels & Airwaves, Art Brut, Stone Sour, Juliette & The Licks, Otep, Goldfrapp, The Subways, The Dresden Dolls, Taking Back Sunday, The Editors, Kaizers Orchestra, Avenged Sevenfold, The Soundtrack Of Our Lives (OEOC), Secret Machines, Kashmir, Atreyu, 36 Crazyfists, Trivium, She Wants Revenge, Jason Mraz, Disco Ensemble, Hellowoodbye, The Like, Bloodsimple, To My Surprise, Kill The Young, u.v.a.

Online-Tickets: [www.rock-im-park-tickets.de](http://www.rock-im-park-tickets.de)  
Weitere Infos zum Festival: [www.rock-im-park.com](http://www.rock-im-park.com)

## Kifferwahn (USA 2005 / 112 min.)

Die Teufelsdroge Marihuana hat wieder zugeschlagen. In den Dreißiger-Jahren noch zu Propagandazwecken gedreht, wagt sich nun Regisseur Andy Fickman an ein Remake des obskuren Anti-Drogen-Films „Reefer Madness“. Durch sarkastische Untertöne und eingängige Songs in der Tradition berühmter Vorgänger wie „Grease“, „The Rocky Horror Picture Show“ oder „Der kleine Horrorladen“ inszenierte er das gleichnamige Off-Broadway-Musical. Nachdem der Film bereits das Publikum beim letzten Fantasy-Filmfest und Verzaubert-Festival begeistert, kommt er nun in die Kinos, und ich hab' mir das ganze zur Premiere mal angesehen.



Der bizarre Original-Streifen brillierte ja damals durch eine Mischung aus krudem Sensationalismus – Marihuana-Konsumenten werden als unzurechnungsfähige Geistesgestörte dargestellt – und einem strikt konservativen Moralismus, der Drogenmissbrauch und vorehelichen Sex als die größten Gefahren für den amerikanischen puritanischen Lebensstil darstellt. Zwar war „Reefer Madness“ nur einer von vielen frühen Exploitationfilmen, die Themen wie Drogen, Prostitution oder organisiertes Verbrechen – allesamt zumindest zeitweise tabu für die großen Studios – mit sehr beschränkten finanziellen Mitteln und entsprechend ungelungenen Resultaten behandelten, doch aufgrund seiner Karriere im Mitmachkino ist er heute mit Abstand der bekannteste. Heute, gut 50 Jahre später, wird die Geschichte des kleinen, obskuren Exploitationfilms um ein weiteres Kapitel reicher, denn wie bereits der englische Titel (Reefer Madness: A Movie Musical) klarmacht, besteht eine der wichtigsten Änderungen in Bezug auf das Original in der Einfügung zahlreicher musikalischer Sequenzen, die viel Zeit einnehmen und den Reiz des Films ausmachen. Und unter den hervorragenden Darstellern befinden sich auch die Stars Neve Campbell („Scream“), Tony-Preisträger Alan Cumming („X-Men 2“), und Robert Torti ist der coolste Jesus-Darsteller der Filmgeschichte.

Irgendwo in Amerika im Jahre 1936. Widerwärtige Ausschweifungen, Tote, Irrsinn und allerschwerste Rechtsverletzungen sind die Folgen des Stoffes, der Amerika zu vernichten droht: Marihuana! Und genau davor warnt ein geheimnisvoller Dozent die Eltern dieser bedrohten Kinder. Jimmy Harper (Christian Campbell) und Mary Lane (Kristen Bell), ein amerikanisches Vorzeige-Teenager-Paar schlechthin, bereiten sich auf eine Englisch-Prüfung an der High School und ein erfülltes Kleinstadtleben vor. Doch Jimmy gerät in die Fänge des Marihuana-Dealers Jack Stone (Steven Weber). Ein Zug am Joint – und der saubere Jimmy verwandelt sich in ein moralloses Monster, das nur noch nach Sex, Anarchie und dem nächsten Joint lechzt. Das schonungslose Ende naht, als auch die sonst so brave Mary im Rausch des Giftes ihre Qualitäten als Domina entdeckt.

Das Herzstück des Remakes bilden die fantasievoll und abwechslungsreich ausgearbeiteten Musiksequenzen. Highlight diesbezüglich sind Ana Gasteyer als Jack Stones Geliebte Mae Coleman, deren vielseitige Gesangsstimme gleich mehrere Lieder trägt, diverse Zombie-Sequenzen im alten B-Movie-Style und eine sehr gelungene animierte Hommage an die Trickfilmheldin der Dreißiger-Jahre, Betty Boop. So macht „Kifferwahn“ aufgrund seiner Vielfältigkeit über die volle Laufzeit Spaß. Einige opportunistische Elemente sind die wenig provokante Kritik an der bigotten Gesellschaft der Dreißiger-Jahre, die sich an religiösen Eiferern und abstruser Drogenhysterie abarbeitet sowie schwierigere Themen wie Rassismus und sexuelle Rollenklischees, die auch einen Blick auf die heutige Gesellschaft ermöglichen würden, aber nur äußerst kurz berührt werden.

Fickman führt in einer Rahmenhandlung die aus heutiger Sicht obscure Vorführpraxis dieser Streifen vor, die mancherorts als Lehrfilme getarnt, von vorgeblichen Regierungsbeauftragten dem schaulustigen Publikum zugänglich gemacht wurden. So ist aus dem amüsanten Zeitdokument, was vielfach unter Einfluss von Cannabis betrachtet wurde, welches es eigentlich vom Erdboden verbannen wollte, ein lustiges Musical geworden, was man auch heute unter Einfluss von Cannabis betrachten könnte, was niemals vom Erdboden verbannt werden darf!

[www.kifferwahn.com](http://www.kifferwahn.com)  
Rezension: Roland Grieshammer

## Kleiner Helfer für unterwegs

Blubberschmand, Jointsiff oder Ernteanhaftungen sind einfach nur eklig oder verräterisch.

Diesen kann man jetzt auch unterwegs bequem zu Leibe rücken, denn die Firma Unicomundo hat ihren bewährten Limpuro Bio Reiniger jetzt auch als Take Away Version für Urlaub, Festival oder Party herausgebracht. Die Hand Wipe Tücher bestehen aus stablen Fleece und sind mit Limpuro Bio Reiniger Blubberköpfchen über Teeranhaftungen an den Händen bis hin zum Growraumhelfer, da auch solche Harzanhafungen von den Händen problemlos entfernt werden. Die meisten Vaporizer können sogar komplett mit den Hand Wipes gereinigt werden. Der Hersteller empfiehlt ein nachträgliches Abspülen oder Abwischen der gesäuberten Objekte, auch Bio Reiniger Rückstände sind als Mischungseilage ungeeignet.



Alle, die sich beim Kiffen unterwegs immer bekleckert haben können im gut sortierten Head- oder Growshop ihres Vertrauens ab sofort das Limpuro Hand Wipe Tuch kaufen.

Oder es einfach unter: [www.unicomundo.de](http://www.unicomundo.de) bestellen.



Dr. med. Franjo Grotenhermen,

ist Mitarbeiter des nova-Instituts in Hürth bei Köln und Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Cannabis als Medizin (ACM).



Dr. med. Franjo Grotenhermen

## Cannabis-Produkte gegen Überaktivität bei Alzheimer

Ärzte der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universitätsklinik Charité in Berlin haben im März 2006 die Ergebnisse einer kleinen Studie zur Wirkung von THC auf die nächtliche Bewegungsaktivität von sechs Patienten mit fortgeschrittener Demenz veröffentlicht. Unter Demenz versteht man die Abnahme der intellektuellen Leistungsfähigkeit im Alter. Von diesen sechs Patienten leiden fünf an der Alzheimer-Krankheit und ein Patient an einer Demenz aufgrund von Durchblutungsstörungen im Gehirn. Die Ärzte haben festgestellt, dass bereits geringe THC-Dosen von 2,5 Milligramm, die den Teilnehmern abends verabreicht wurden, die Bewegungsaktivität deutlich reduzierten.

Nach Angaben der Deutschen Alzheimer-Gesellschaft leben in Deutschland gegenwärtig fast eine Million Demenz-Kranke, von denen zwei Drittel von der Alzheimer-Krankheit betroffen sind. Es wird erwartet, dass wegen der weiter steigenden Lebenserwartung der Bevölkerung die Häufigkeit der Alters-Demenz in den kommenden Jahrzehnten weiter zunimmt. Die Erkrankung ist durch Störungen des Gedächtnisses, der Orientierung, des Denk- und Urteilsvermögens gekennzeichnet. Hinzu kommen Störungen der Emotionen und des Verhaltens. Eine verstärkte Bewegungsaktivität (Agitiertheit) ist die häufigste Form der Verhaltensstörung und kann 75 Prozent der Erkrankten betreffen. Sie kann die Lebensqualität der Betroffenen und ihrer Familienangehörigen stark beeinträchtigen.

In der aktuellen Studie aus der Berliner Universitätsklinik nahm die nächtliche Bewegungsaktivität im Durchschnitt um mehr als ein Drittel auf 59 Prozent des Ausgangswertes ab. Die Bewegungsaktivität wurde mit einem Bewegungsmesser, der an einem Handgelenk getragen wurde, gemessen. Der verwendete Bewegungsmesser enthält einen Beschleunigungsmesser, der es erlaubt, den Umfang und die Stärke von Bewegungen zu erfassen, die in Aktivitätswerte umgewandelt werden. Nach Angaben der Autoren des Artikels war die Verringerung der nächtlichen Bewegungsaktivität bereits nach der ersten Gabe von THC messbar. Die Wissenschaftler verwendeten eine niedrige THC-Dosis, um sicher zu gehen, dass keine Nebenwirkungen verursacht werden. Und tatsächlich, es

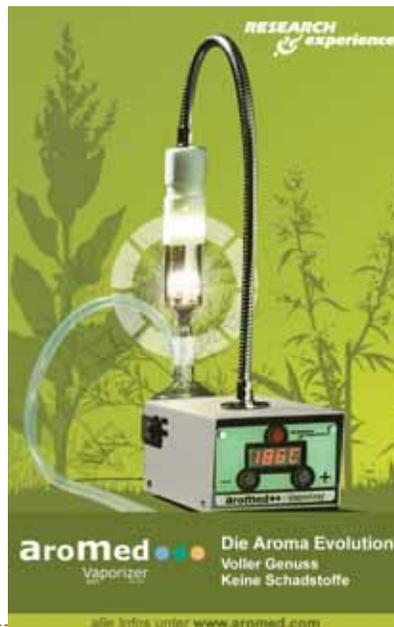
wurden keinerlei Nebenwirkungen beobachtet. Möglicherweise können daher zumindest bei einem Teil der Patienten etwas höhere Dosen verwendet werden, die das Behandlungsergebnis noch weiter verbessern. Bei drei früheren Studien mit Alzheimer-Kranken wurden zweimal täglich 2,5 bis zweimal täglich fünf Milligramm THC verwendet, ohne dass relevante Nebenwirkungen aufgetreten waren. Auch in den früheren Untersuchungen, die in den USA durchgeführt worden waren, hatte THC die übermäßige Bewegungsaktivität bei Alzheimer-Patienten deutlich verringert.

Ein Betreuer der Patienten füllte zudem einen standardisierten Fragebogen aus, der zur Beurteilung der Krankheitscharakteristika von Demenz-Kranken entwickelt worden war. Er erfasst zwölf neuropsychiatrische Störungen, die bei einer Demenz häufig auftreten. In der Berliner Studie wurden die Werte für „abweichendes motorisches Verhalten“, „Agitiertheit“, „nächtliches Verhalten“, „Störungen des Appetits“ und „Reizbarkeit“ signifikant verbessert. Die Werte für die übrigen Symptome wurden nicht signifikant beeinflusst.

Erstmals fiel im Jahre 1997 auf, dass THC die Agitiertheit von Alzheimer-Patienten reduzierte. In dieser ersten Studie handelte es sich um eine zufällige Beobachtung. Eigentlich hatte man in der Untersuchung mit 15 Teilnehmern den Einfluss von THC auf den Appetit von Alzheimer-Patienten, die die Nahrung verweigerten, messen wollen. Tatsächlich führte THC auch zu einer Gewichtszunahme. Überraschenderweise nahm jedoch zudem das verwirrte Verhalten ab. Zwei weitere kleine Studien, die im Jahre 2003 auf wissenschaftlichen Kongressen vorgestellt worden waren, bestätigten diese Beobachtung, nach der THC die übermäßige Bewegungsaktivität, die häufig bei Alzheimer-Kranken beobachtet wird, reduzieren kann. In einer Untersuchung wurde zudem die Auswirkung der THC-Behandlung auf die Belastung der Betreuer der Kranken beurteilt. Danach nahm die Belastung der Betreuer ab und die Patienten konnten Alltagsaktivitäten besser bewältigen.

In der aktuellen Studie wurde die Agitiertheit erstmals objektiv mit einem Bewegungsmesser erfasst. Die

Agitiertheit von Demenz-Kranken ist mit den zur Verfügung stehenden Medikamenten oft nicht befriedigend behandelbar. Die Ärzte der Berliner Charité weisen daraufhin, dass THC eine neue Behandlungsmöglichkeit für diese große Patientengruppe darstellen und dabei helfen könnte, kostenintensive und lang dauernde Krankenhausaufenthalte zu vermeiden.



## Hipp-Hipp, Hurra grosstadtsurvivor tunen WM

Wir sind genervt! Und das meinen wir ernst. Wollten wir neulich unsere geliebten „Weltmeister“-Brötchen kaufen, gab es sie einfach nicht mehr, weil sie nun nur noch „Meister“-Brötchen heißen. Die „Welt“ hat der Weltverband während der Weltmeisterschaft verboten. Toll, nun ist unser Brötchen degradiert – super. Aber das ist es ja nicht alleine, von allen Seiten schlägt dieses nervige Thema auf uns ein. Teamgeist ist der Wert der Stunde. Sich unterordnen, klein machen im Dienste der Sache. Das haben wir doch schon mal gehört, ach ja: deutsche Tugenden.

Es ist ein merkwürdiger Wahn, der unser Land befallen hat. Eine Invasion schwarz-weiß gefleckter Bälle und schwarz-weiß denkender Köpfe steht uns bevor. Und versteht uns bitte nicht falsch, normalerweise haben wir nichts dran auszusetzen, wenn sich plötzlich alle Welt wie blöd für 7.140 Quadratmeter hochgezüchtetes und sauteures Gras interessiert. Unverständlich ist nur, dass es sich um stinknormalen, unrauchbaren Rasen handelt.

Es muss sich um eine geirnwuschende Verschwörung handeln. Selbst Individuen, die wir bisher für vernunftbegabt hielten, werden zum Fan. Zeitschriften, die wir bisher für politisch korrekt hielten, drucken die WM-Stadien in ihre Ecken. „Eigentlich guck ich das ja nicht, aber Nationalmannschaftsspiele schon.“ Genau, denn es werden ja auch WIR gewinnen oder verlieren – ah ja. Seid ihr nun schon alle Nationalspieler oder doch „nur“ Nationalisten? Da kann man nur noch hoffen, dass Deutschland in seinem Glanze blüht.

Wir sind ja der festen Überzeugung, dass der ganze Scheiß deshalb so populär ist, weil der dazugehörige riesige Ball auch für Rentner und Auffassungsbeschränkte noch gut zu erkennen ist. Außerdem erfreute sich das Treten in gesellschaftlich unterprivilegierten Schichten schon immer großer Beliebtheit. Außenspiegel, Anarchos, Ausländer – getreten wird gern und wo immer es sich ergibt. Und so ist dieser Sport ein großes Lernspiel für das Leben auf Brandenburgs Straßen.

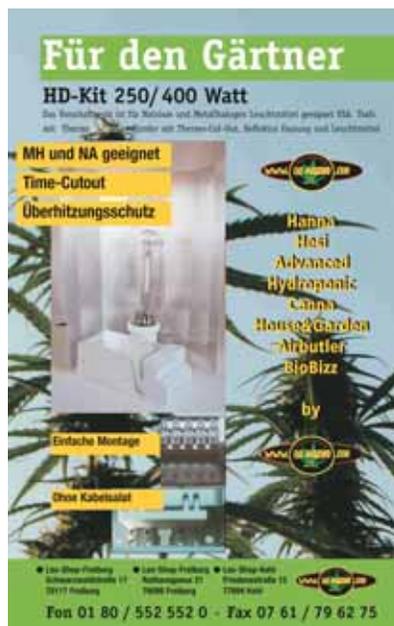
Um dem ganzen Ungemach, doch noch ein bisschen Würze zu verleihen, haben wir dem Weltverband ein paar Verbesserungsvorschläge zukommen lassen:

- Alle Spieler sind auf LSD.
- Gespielt wird nackt und mit verbundenen Augen.
- Das Tor wird von zwei alten Damen markiert, die immer rund um den Platz laufen. „Pfosten“ zählt doppelt.
- Der Ball hat Stacheln. Und beißt. Und schreit, damit er gefunden werden kann (gespielt wird ja mit verbundenen Augen).
- Jedes Team braucht ein Tier in der Mannschaft. Aus gesundheitlichen Gründen sind nicht erlaubt: Würmer.
- Die Schiedsrichter sind auf Koks und tragen Sonnenfinsternisbrillen. Der Hauptschiedsrichter trägt eine Waffe. Bei jedem Foul ziehen die Schiedsrichter eine Linie, bei gelber Karte zwei, bei Rot drei.
- Das Publikum bekommt Blasrohre mit betäubenden und aufputschenden Pfeilen, um den Spielverlauf zu beeinflussen.

Toll, stellt euch das mal vor: Ihr seid nackt und blind in einem Stadion, habt gerade ne Pappe gefressen, das Publikum beschießt euch mit Pfeilen und wenn du dich beim Schiri beschwerst, knallt dich die Koksase ab. Scheiße, Mann, die hätten die Millionengagen wirklich verdient.

Leider hat sich der Weltverband bisher noch nicht geäußert, wir sind aber guter Dinge! Unterstützt uns und kommentiert diesen Artikel auf unserer atemberaubenden Homepage: [www.grosstadtsurvivor.de](http://www.grosstadtsurvivor.de). Unter allen Teilnehmern verlosen wir eine kostenlose Jahresmitgliedschaft bei Fixology, der drologischen Kirche und zehn „We hate WM“-Sticker! Also bleibt sauber

eure grosstadtsurvivor





# Roys Silberscheiben des Monats Mai

## Freestyle

Listening Pearls: Euphonic Perspectives (mole listening pearls)



Die erfolgreiche Listening Pearls-Reihe geht mit „Euphonic Perspectives“ in die nächste Runde. Auch auf dieser Edition mit dem exklusiven Artwork bleibt man seinen hohen Standards treu: grandiose Musikauswahl, mit jeder Menge Gefühl und Atmosphäre – 18 handverlesene Tracks von

überragenden Künstlern bieten eine umfassende Werkschau zukünftiger Mole Releases. Den Auftakt macht Wax Tailor, der demnächst auch mit seinem Album „Tales of the Forgotten Melodies“ überzeugen wird, mit dem zwischen HipHop und Downtempo angesiedelten „Que Sera“. Airmate feat. Marishka Phillips liefern mit „The Scene“ ein deppes, souliges Ding und Nagra's „Black Blade“ ist ein Kopfnicker der besonderen Art. Der viel umjubelte Mole-ACT Yonderboi steuert mit „Were You Thinking of Me?“ eine Brise panischer Melancholie mit dezenter Rockattitüde bei, während Moon mit „Good Luck Mr. Gorsky“ eine spacige Ballade zum Besten geben. Ganz im Gegensatz zum synthie-electro-infizierten „Freeze“ von Alphaweb (ich liebe all seine Produktionen) oder „Nobody's Dean“, der synthie-poppigen Hommage von Minus 8 an Hollywood Legende James Dean. Ja, diese Compilation steht für spannende Gegensätze, die durch die in allen Tracks wohnende Harmonie und den hohen Anspruch an Soundästhetik zu einer perfekten Symbiose verschmelzen. Der „Technotoys Blues“ von Anima Sound-System ist ein extrem verspieltes Teil mit allerlei interessanten Elementen und einer erotischen Stimme. Auch Sandboy feat. Nanar Vorperian kommen bei „Written In The Leaves“ (Granulare Mix) sehr betörend angeschlichen, während Club Bangans mit „Half Steppin (Stop)“ und Q-Point mit „Never Give Up“ sehr sehr schöne Soul-Hymnen mit der nötigen Portion Jazz und Funk produziert haben. Endlich schlägt auch mein absoluter Liebling Lemongrass wieder zu und präsentiert seine Definition von „Flower Power“. Etwas tänzerischer wird's mit Llava's „No Greater Love“ im Christian Prommer Remix, und „Another Jazzlife“ von Nor Elle ist supergroovy. Die tschechische Band Khobba besticht bei „Nasty Grrrr!“ (Veneer Mix) mal wieder mit fantastischem Gesang, während The Lushlife Project bei „Lonesome Steps“ (Zoochacker Remix) vernünftig plätschert und klinkert – voller melancholischer Glückseligkeit definitiv mein Favorit! Doch auch Audio Lotion gefällt mir mit seiner Drum&Bass-Ballade „Wintermute“ verdammt gut. Soul G & Tony Match feat. LIV schließen mit dem süßen „Baby Love“ ein wunderschönes Werk. 18 wahre Klangperlen, die den aktuellen Status quo der Advanced Electronic Music definieren und mir einfach ein Gefühl absoluter Zufriedenheit geben. Ein weiterer Meilenstein zeitgenössischer elektronischer Musik aus dem Hause Mole!

<http://www.mole.de>

## Dancehall / Reggae

Raggabund: Erste Welt (artist first music)



Als „featured“ Artist sind sie gern gesehene Gäste bei den unterschiedlichsten Projekten und nahmen zuletzt mit Acts wie Gentleman, Blumentopf, DJ Vadim oder Jungle-Legende General Levy auf. Den erfreulichen Trend, guten und zeitgemäßen Dancehall auch in Deutschland produzieren zu

können, setzt das Münchener Künstlerkollektiv Raggabund nun auf ihrer Debüt CD „Erste Welt“ fort. Neben dem Produzentenduo Dunge und Sasha (Rumford-Music) prägen vor allem die beiden südamerikanischen Brüder El Criminal und Caramellow das Erscheinungsbild. Mit den verschiedensten Stilen in Deutsch, Spanisch und Englisch wissen sie durch ihre Vielfalt an Gitarrenakustik über Accapella-Scratches bis hin zu harten Raggamuffin-BeatBox-Exzessen zu bestechen und zu begeistern. Die Rhythms sind eine abwechslungsreiche Mischung aus Reggae wie bei „Fascho Funk“, eine Version von Alpha Blondy's „Brigadier Sabari“, oder bei dem wunderschönen „Nur Liebe“ und Ska-Tunes wie „Idiot“ und natürlich viele Dancehall-Riddims. „Babygirl“, die aktuelle Single von Raggabund, läuft auf einem Reggaeon-Rhythmus und beschreibt eine Liebeserklärung an die Frau des Herzens. Wie der Titel der Platte andeutet, steht das Leben in eben jener unseren von Konsum und Medien dominierten und aus den Angeln gehobenen Welt im Zentrum der Texte und wird hierbei kritisch, mal zynisch, mal kompromisslos entlarvend, in jedem Fall aber stets wortgewaltig und treffsicher auf den Punkt gebracht. Die Texte werden im Dancehallstil getoastet und setzen sich gesellschaftskritisch mit Themen wie Globalisierung, Imperialismus, Rassismus oder Homophobie auseinander. Völlig zu Recht prangert Raggabund mit „Battyman Tunes“ die Exzesse der Homophobie an und lehnen sich damit gegen Hasspropaganda auf. Eine Einstellung, die eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein sollte. Das kapitalistische Wirtschaftssystem wird näher beleuchtet, ebenfalls steht das Betäubungsmittel Marihuana im Blickpunkt der Betrachtung und natürlich – wie es zum Reggae gehört – die Liebe. „Erste Welt“ gefällt auch durch BeatBox-Experimente mit akustischen Gitarren wie bei „Raggabund Chant“ oder ruhigeren Balladen wie „Ich glaub“. Aberundet wird das Album am Ende mit dem chilligen Akustiksong „Sorry Mama“. Glaubwürdigkeit wird nicht als Selbstzweck des in letzter Zeit (zu oft) vielbemühnten Terminus „Credibility“ gesehen, sondern gelebt, und das mit konkretem Anliegen!

<http://www.raggabund.de>  
<http://www.artist-first.com>

## Punkrock

Bela B.: Bingo (bpx 1992) VO: 12.05.2006



Ich bin sehr glücklich, denn das erste Solo-Album von Spandau größtem lebenden Rockstar aller Zeiten liegt in meinen Händen. Nachdem die beste Band der Welt mich sicher durch meine Pubertät geführt hat und mich bereits Farin Urlaub mit zwei grandiosen Solo-Alben zufrieden stellte, bin ich

gespannt, was Bela B. mit „Bingo“ der Öffentlichkeit zu sagen hat. Im MGM Grand Hotel und Casino zu Las Vegas kam er als Dirk Felsenheimer zur Welt. Nach einem blutentziehenden Erlebnis mit dem ersten Dracula-Darsteller des Tonfilms – dem großen Bela Lugosi – erlaubte ihm dieser, den Namen Bela auch fortan in Ehren und Respekt zu tragen. Der weitere Verlauf seiner Karriere ist dem Musikenthusiasten größtenteils geläufig. Doch selbst heute schwärmt Bela B. noch immer von der glamourösen Düsternis seiner Geburtsstätte, die ihn davor bewahrte, Polizist zu werden, und die sich nun wie ein roter Faden durch sein erstes Solo-Album zieht. Nach der zelebrierten „B-Vertüre“ geht's bei „Gitarre runter“ mit der Feier gleich fröhlich weiter. Und mit der ersten Single „Tag im Schutzmuschlag“ zieht Herr Felsenheimer einen weiteren Hit aus dem Umgang. „Jrgendwas bleibt“ ist eine nachdenkliche Ballade geworden, während die „Traumfrau“ im Ska-Punk-Gewand von Bela B. gewohnt charmant angesprochen wird. Ein rührseliges und sehr schönes Lied hat er mit „Letzter Tag“ komponiert, und den extrem tänzerbaren GoGo-Beat-Song „1. 2. 3. ...“ singt er zusammen mit Charlotte Roche, deren Viva-Sendung „Fast Forward“ er einst als Schwangerschaftsverletzung moderiert hatte. Für gebrochene Herzen gibt's mit „Sie hat was vermisst“ mal wieder jede Menge Trennungsschmerz – ich liebe diese Songs! Und für das Duett „Lee Hazlewood und das erste Lied des Tages“ stieg die 76-jährige Legende höchstpersönlich in ein Flugzeug und legte die Strecke Las Vegas – Berlin – Las Vegas zurück, um einen unvergesslich tiefen Eindruck zu hinterlassen. Bela verehrt Hazlewood, bei dem einst Phil Spector in die Schule ging, bereits, als Punk noch ein Four-Letter-Word war. Für das Schlagzeug wurde eigens ein Mikrofonierer aus dem Mutterland des Schlagzeugsounds, Schweden, hinzugezogen, der die abschließend dem Anfang des vorigen Jahrhunderts entstammenden Schlagzeugkessel adäquat abnahm. Selbstverständlich schwang kein anderer als der Künstler selbst die Schlagröhre. Und sogar an die Gitarrensaiten ließ er kaum einen anderen als sich selbst. Für die kongenial arrangierten Streicher wurde, wie schon beim Schlagzeugsound, ein Skandinavier, der Italiener David Rossi, um Unterstützung gebeten. Mit „Bingo“ ist ein sehr persönliches Album entstanden, das die musikalischen Leidenschaften des Bela B. in gekonnter Weise auf einen Nenner bringt und bei dem er mutig sein Innerstes nach außen kehrt. Mr. Mysterious mal wieder unschlagbar!

<http://www.bela-b.de>  
<http://www.bpx1992.de>

## Electro Pop

One-Two: Love Again (four music)



One-Two ist ein Duo aus Paris, das es versteht, Popsongs perfekt mit elektrischem TwiSt zu kombinieren. 60er-Jahre-Pop-Bands wie The Kinks, The Beatles oder The Beach Boys liefern den beiden Jungs Frédéric Beucher und Séverin Tézenas du Montcel Grund genug, um aktuelle

Popmusik wie die von Air, Phoenix, Tahiti 80 und auch Elektrosounds eines LCD-Soundsystems oder Soulwa zu einem rockenden Werk zu verkuppeln. Altbekanntes Schema, könnte man glauben – würde man sie nicht zu Ohren bekommen. Die erste Single „Oh yeah, Alright“ aus dem aktuellen Album „Love Again“ ist eine faszinierende Mischung. 60er-Brit Pop und elektronische Elemente lassen den 4/4-Takt zu einer völlig neuen Beat-Base wachsen. „Headly Melody“ wird von einer schweren Kickdrum und analogen Synthesizern unterstützt, und diese Melodie steigt einem wahrlich zu Kopf. Kein Wunder, dass die ersten beiden Tracks (bereits als EP veröffentlicht) in der Indie-Szene wie eine Bombe einschlugen. „Emma Needs A Love Song“ dudelt fröhlich seine Runden, während „Blissfull

## das Eckthema



12.08.2006 CH - Zürich >> 15. Street Parade [www.streetparade.ch](http://www.streetparade.ch)

Boy“ eine gekonnte Sixties-Ballade geworden ist. „Say It Loud“ und „O-hot Brain“ sind verdreht-energiegeladene Popsongs, die perfekt zu dem augenblicklichen Frühlingwetter passen. Die eher smooth trippelnde Ballade „Have You Ever Been Blue?“ besticht mit Synthie-Abflauen, die mich an Kraftwerk erinnern, und unzähligen anderen Elementen, die das Ganze zu einem abwechslungsreichen und lustigen Soundgemisch mutieren lassen. Danach gibt's mit „10.00 AM“ wieder eine wunderbare Sixties-Ballade, und der Titelsong „Love Again“ ist wie für einen zweiten Frühling geschaffen. „Pretty-pretty“ geht ziemlich rockend nach vorne, und das wahnsinnige Outro „The End Of Your Song“ ist mit seiner versputt herzergreifenden Rührseligkeit vielleicht mein Lieblingstrack. Gemixt von Stephane „Alf“ Briat, dem durch seine Zusammenarbeit mit Air und Phoenix bekannten Soundmaestro, ist „Love Again“ ein erstaunliches Album, was auf jeden Fall gute Laune verspricht und jeden dazu animieren sollte, seinen Körper in irgendeiner Form zu bewegen.

<http://www.one-two.info>  
<http://www.fourmusic.com>

## Freestyle

Voom Voom: Peng Peng (IK7)



Das Begriffsdoppel „Voom Voom“ klingt wie Worte aus der Comicautsprache, die den Sound widerspiegeln, den der kraftvolle Motor eines Sportwagens macht, kurz bevor er von null auf hundert in weniger als sechs Sekunden beschleunigt. „Voom Voom“ ist aber vor allem auch der überaus

treffende Name für ein musikalisches Projekt, dessen Tracks auf den Tanzflächen dieser Welt den Herzschlag massiv erhöhen. Denn „Voom Voom“ ist die Münchner-Wiener Producer-Vereinigung aus Christian Prommer und Roland Appel (Fauna Flash/Trüby Trio) und Peter Kruder, hat aber soundmäßig mit den von ihnen bekannteren Projekten überhaupt nichts gemein. „Voom Voom“ machen eigentlich eher so etwas wie intelligente „electronic body music“, die auf den Dancefloor gehört, es aber gebietet, den Kopf nicht an der Garderobe abzulegen. Und irgendwie ist alles drin: Detroit Techno, hedonistischer House, Ambient, Disco und Funk – alles fein verwoben. „Baby3“ beginnt sehr relaxt und leicht esoterisch angehaucht, wird dann aber durch housige Claps und Vocodervocals schön groovy, ebenso wie das nachfolgende „Roger“, was aus einem labelfahnen Mix aus Global Communication und dem Yellow Magic Orchestra besteht. „Bounce“ dagegen ist ein abgefahrener Knaller mit verspielten Synthie-Flächen voller Leidenschaft und Lust. „All I Need“ ist die erste Auskopplung aus Voom Vooms Debüt-Album und ein weiteres Highlight. Geheimnisvoll, fast filmreif beginnend entwickelt sich der Track und wandelt sich zu gutem Techno, in dem ständig die Strukturen ausgereizt, auseinandergerissen und neu definiert werden. „Keep The Drums Out“ ist ein träger Industrial-Tune, der ein wenig an Aphex Twin erinnert und zum Kopfnicken anhiert. Auf „Logon“ findet sich Oldschool-Rave mit Chemical-Brothers-Feeling und „Best Friend“ wackelt sehr angenehm mit dem Hintern. Sehr soulful wird das Ganze durch akzentuierte Fender-Rhodes-Piano-Licks und tolle Falsett-Vocals, die an beste Disco-Zeiten anknüpfen. „Sao Verought“ spult sich um vertrackte Beats, und der straight nach vorne gehende Song „Oggi“ hält eine verspielte Melodie parat, die zwar ab und an von seltsamem orientalischen Gesang durchbrochen wird, aber dadurch nicht wesentlich abfällt. Und nach dem Trip durch den „Urwald“ kommt ganz am Ende der „Vampire Song“ – ein ekstatischer und doch melancholischer (daher mein Lieblings-)Track. Er vollendet das Album auf eine zerbrechliche, elegante Art und mit seinen langsamen Grooves ist er der perfekte Rausschmeißer! Das komplette Album ist melodisch, gefühlvoll, direkt, weltgewandt und zeigt entschieden, dass Dance Music sich alles andere als in einer kreativen Sackgasse befindet. Die Platte sprudelt vor Ideen, Freude und Emotionen nur so über.

<http://www.voom-voom.com>  
<http://www.k7.com>

ERÖFFNUNG AM 15. AUGUST 2005

GROWSHOP MIT BERATUNG - HBBERLIN.DE

GEWERBEHOF HOLZSTR. 9 INFO@HBBERLIN.DE

## das Eckthema

19.08.2006 Hamburg-  
Wilhelmsburg  
1. Sprehafenfestival 2006  
www.sprehafenfestival.de



## Trip Pop

Trost: Trust Me (four music)



Annika Line Trost wurde am 21.05.1977 in Berlin geboren und wuchs in Spandau auf einem Fischereigrundstück auf. Sie erlebte ihren ersten Liebeskummer mit zwei Jahren, als sie Kralle Krawinkel, den Gitarristen der Kultband Trio im Fernsehen sah. Nicht allzu viele Jahre später begann sie Punkrock zu hören und Schlagzeug zu lernen. Bei den Infos freue ich mich jetzt schon, diese CD zu hören! Mit Zwanzig ging sie mit Shizuo (Digital Hardcore) zum ersten Mal auf Welttournee. Viele weitere Konzerte mit Shizuo und Atari Teenage Riot in Europa und den Vereinigten Staaten schlossen sich an. 1998 gründete sie mit Gina V. Dorio ihre eigene Band „Cobra Killer“, die als virtuose Grenzängerinnen des Electronic Punk ihren eigenen Musikstil geprägt haben, ohne aufzuhören, sich immer wieder neu und radikal zu entwerfen. Ihre exzessive Live-Show begeistert und inspiriert Publikum, Kritiker und internationale Kollegen gleichermaßen. 2002 veröffentlichte Trost ihr erstes Solo-Album unter dem naheliegenden Titel „Trost“. Nun ist Annika Line Trost mit ihrem zweiten Solo-Album „Trust Me“ angetreten, um uns in ihre Welt zu entführen, in der Geborgenheit nie mehr als ein Augenblick sein kann und die Farbe der Unschuld dunkelblau ist. Sie erzählt uns beiläufig und dreisprachig von der großen Liebe wie der großen Kälte und man kann sich der Erkenntnis nicht länger widersetzen, dass sich beide im Extrem berühren. Trotz aller Melancholie ist „Trust Me“ allerdings kein trauerndes Singer-Songwriter Album. Trost behält ihren skurilen und schwarzen Humor bei. So gibt es zum Beispiel Songs über tote Katzen oder Cowboys, die trotz ihrer scheinbaren Absurdität tolle Poesie sind. Einer der Hits dieses Albums ist definitiv „I Was Wrong“. Dazu braucht's nicht mehr als ihre schöne Stimme, einen leicht britischen Akzent, ein Klavier und fluffige Percussion: „My apartment was wrong, the whole city is wrong, does it really mean that I am wrong?“ Dagegen ist „Sans Ta Soie“ eine flotte Komposition mit kuscheliger Orgel inklusive schrecklich-schönem Gitarren-Solo. Mein Lieblingsstück ist ein bluesiges Mantra namens „Black“ mit Western-Gitarre. Musikalisch verzückt uns Trost, grundsätzlich leicht elektronisch verzerrt, mit echtem (und gesampeltem) Klavier, Geigen und E-Gitarren. Dazu gesellen sich schwummrige Kino-Sounds aus dem Vampirfilmgenre, imposante 60er-Jahre-Zirkus-Bigband-Posaunen, fluffige 70er-Jahre-Pornofilm-Beats und der ironische 80er-Jahre-Flair der NDW. So ist „Trust Me“ ein witziges Album, bizarr und kreativ. Ein wildes Album für böse Mädchen, nie bequem aber immer schön!

<http://www.trostcity.com>  
<http://www.fourmusic.com>

## Techhouse

Pascal FEOS: Synaptic (level non zero)



Für den Frankfurter gilt nach wie vor: From the Essence Of Minimalistic Sound – also Reduktion auf das Wesentliche. Bereits Anfang der 1990er setzte Pascal zusammen mit Maik Maurice als Resistance D einen der bedeutendsten Meilensteine der elektronischen Musik. 1994

gründete Pascal mit seinem Freund und Partner Alex Azary das herausragende Label Elektrolux, das auch verantwortlich für das Konzept und die musikalische Gestaltung von Flowmotion (jede Nacht im Anschluss an Late Lounge bzw. die Clubnight im hr-fernsehen) ist. Ich denke, die Clubnight war zu einem bedeutenden Teil an der Entwicklung des Techno beteiligt, betont Pascal, denn nirgends erreicht man so viele Menschen wie durch eine Radiosendung. Seine angesammelten Inspirationen und Erfahrungen, aber auch enorm viel Zeit und Beharrlichkeit, steckte Pascal in seine Alben. From The Essence Of Minimalistic Sound“ (1999) und „Self Reflexion“ (2003). Nun ist es nach dem Erfolg der letztjährigen „Tanzbombe“-EP wieder einmal Zeit für eine Standortbestimmung. Und dabei war es dem Perfektionisten umso wichtiger, mit seinem dritten Solo-Longplayer „Synaptic“ eben nicht die vermeintlich sicheren Pfade der Clubmusik zwischen Elektrolux-Nostalgie und spleenigen „Beats and Clicks“ zu beschreiben. „Man könnte Synaptic vielleicht am besten als Hypnotic Mind Music umschreiben, und es war mir ungemein wichtig, allzu detaillierendes Gefrickel gar nicht erst zuzulassen.“ Die 14 Tracks präsentiert er natürlich in einem durchgängigen Mix. Nach dem filmbreien Intro gibt's den Acid-Slammer „G-Tone“, der das Chicago-House-Feeling Ende der Achtziger perfekt in die Neuzeit transportiert. Die reduzierten Bassimpulse bei „Brooklyn Style“ sind gigantisch, und der konstruierte Modernisten-Acid „Out Of My Head“ ist mit Sicherheit einer der heißesten Anwärter auf den Ehrenkranz der diesjährigen Hymnen der Nacht. „Chemo Sensor“ und „Impulse“ grooven straight nach vorne, und der subtil perkussive Subsonic-Bassclub

# Rolys Silberscheiben des Monats Mai

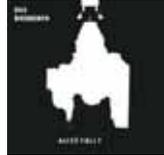
Roland Grieshammer

von „Can't Get Enough“ und „Bring The Beat Back“ ist genial. Auch die Modulationen von „Ausklang“ werden bei dem einen oder anderen Erinnerungen an den Acid der Neunziger aufkommen lassen. Der Titeltrack „Synaptic“ beeindruckt mit Sägezahn-Liftoff-Hysterie, „Timeless“ hypnotisiert, und der momentane Produzent der Stunde, Robag Wruhme aka Wighnomy Brothers, hat auch eine exzellente Remix-Version der „Tanzbombe“ beigeuert. Nach „Stargazer“, einer verspielten Hymne, folgt mit dem romantischen „Sunset“ ein würdiges Outro. Inspirierte elektronische Clubmusik und ein grandioses Plädoyer für Techno/Techhouse des Jahres 2006!

<http://www.pascalfeos.com>  
<http://www.levelnonzero.com>

## Poetry / Electronica

Das Bierbeben: Alles fällt (shitkatapult)



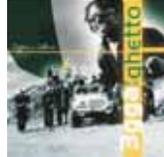
„Das Bierbeben“ wurde im Jahre 2000 gegründet und ist Bestandteil der „Künstlerruppe im Namen des Volkes“, denn der Ekel, der das Bierbeben beim Blick auf die kulturelle Realität der heutigen BRD wiederfährt, fordert das Arbeiten in selbstgestalteten Gruppen als freudvollen Gegenentwurf hierzu geradezu heraus. Klingt so interessant, dass das Album „Alles fällt“ hier schon den ganzen Tag raus und runter läuft. Hm, die bierbebende Philosophie ist diffus, die musikalische Ausrichtung fraglich und der politische Anspruch besteht aus Elektronik, Gesang und Gitarren. Die fünf Mitglieder stammen aus Hamburg und Berlin, und ihre künstlerischen Einflüsse setzen sich wie folgt zusammen: Beton Combo, Cotsbrocken, Asmus Tietchens, Franz Josef Degenhardt, Faust, George Antheil, Ingrid Caven / Peer Raaben, Dopplereffekt (nur T. Myntner), Bonnie „Prince“ Billy, Liimarinaria, Strangulated Beatoffs und natürlich dem Asia Hung im Mercado Hamburg-Altona, wo es Bratnudeln für 2,50 Euro gibt. – Ich kapiere zwar überhaupt nix, is' aber auch egal, da das Album der absolute Oberhammer ist. Etwas zu schaffen, was auf Dauer schön bleibt, war der vorrangige Wunsch. Es waren lange Nächte und Tage, auch in dem erlangten Bewusstsein, dass gewisse, nicht unsympathische Hörer elektronischer Musik auf eine auch nur andeutungsweise irrtümlich programmierte Bassdrum o. ä. sehr vergrämt, spöttisch oder gar aggressiv reagieren und der Stil und die Aussagen der Texte dem Zeitgeist entgegengesetzt sind. Elf Tracks laden jedenfalls zum Nachdenken und Grooven ein, und ich bin schwer begeistert.

„Im Kreis“ narkotisiert, betäubt und paralyisiert sogleich. Und „Bis die Liebe nicht mehr tut“, werden wir leben. Das Bierbeben fragt: „Warum fallest Du die Hände“ und klärt uns auf, was „Ihr“ falsch macht und was „Der heimliche Aufmarsch“ eigentlich bedeutet. Alles fällt und alles fällt. Mit einer eigenen Interpretation von „Kein schöner Land“ befindet sich auch traditionelles Liedgut auf dem Album. Die „Häuser“ stammen dagegen textlich wie musikalisch von EA80. Und mit „Des Nachts“ und „Keiner wird Dein Herr sein“ dringen noch zwei weitere Lieblingsstücke in mein Ohr. Ob die Ansprüche, mit denen das Bierbeben an die Sache heran gegangen ist, wirklichkeitsnah sind oder sich gar als erfüllbar bzw. gar nicht erfüllbar herausstellen, wird die Zeit entscheiden. Jewel oder Unrat? Das muss jeder selbst entscheiden. Suum cuique. We prepare no victory.

<http://www.bierbeben.de>  
<http://www.shitkatapult.com>

## Ragga Gbedu

3gga: In Di Ghetto (recommend records / groove attack)

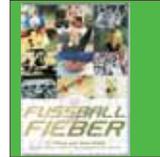


Geboren in Benin City (Nigeria), verließ Michael Osayande aka 3gga 1999 Afrika und fand in Wien seine neue Heimat. Schon immer der Musik verfallen und durchaus mit Entertainer-Skills ausgestattet, releaste er zwei Jahre später seine erste Single „3gga Culture“, eine Zusammenarbeit mit Stereotype „Lion Dub“ mit dem Wiener Drum'n'Bass-Produzenten D.Kay präsentiert 3gga nun endlich sein erstes Album „Ragga Gbedu“ nennt sich der darauf vorherrschende Musikstil, eine Bezeichnung für afrikanischen Dancehall. „Gbedu“ bedeutet eigentlich „Drums“, wird aber auch als Ausdruck für Party oder Zusammenkommen verwendet. Die 18 Tracks handeln vom Miteinander-Spaß-haben, von Liebe und Trennungsschmerz, von den Zuständen im Ghetto, aber vor allem auch von der Lust am Leben. Das Album startet nach einem Nyabingi-Intro direkt mit einem clubtauglichen Dancehall-Kracher namens „Make Dem Shake“ durch, der mit fetter Bassline und von orientalischen Klängen durchsetzt so einiges bewegt. „In Di Ghetto“ feat. Aladin Sani wurde für Menschen geschrieben, die im Ghetto leben und sehr oft von der Gesellschaft vernachlässigt werden. Dieser Track soll den Menschen wieder Kraft geben, ihre Stimmung steigern und sie dazu ermutigen, nicht aufzuhören für ein besseres Leben zu kämpfen. Die meisten Songs haben eine gesungene Hookline, 3gga toastet in den Passagen dazwischen mit seiner dunklen, rauhen Stimme, die irgendwo zwischen Buju Banton und Bounty Killer anzudeuten ist, und macht kräftig Druck. Gesungen wird übrigens oft auch auf Bini, der Sprache eines nigerianischen Stammes. Mehr in Richtung HipHop gehen Tracks wie „Emilon Soro“ feat. Baseketh Mouth, Aladin Sani & Item7, astreinen Raggauffin voller Energie im Club-Remix gibt's mit dem Soca-ligen „Galala“, einem traditionellen nigerianischen Volkstanz.

„Tunike“ und „Xtra“ feat. Gianna Charles & Item7 sind sehr starke Club-Tracks, deren Stil eindeutig in Richtung Dancehall/Reggaeton geht. Spätestens bei „Ready When U Ready“, einer Combination mit Raggauffin-Urgestein Daddy Freddy auf einem Bummerbeat von Texta, sind die Heads gemeinsam mit der Masse am Abgehen. Die letzten drei Songs auf der CD sind sicher nicht ohne Grund ans Ende gesetzt worden. „Iye Khwenie“ und „Bun down coke“ sind nämlich zwei wirklich gelungene Roots-Tunes, die nicht ganz ins Raster passen, aber von deren Kaliber man gerne mehr hören würde. Genauso wie „Get Down On It“, ein interessanter Ausflug in Drum'n'Bass-Gefilde. Ein sehr gut produziertes, tanzbares Clubalbum. Big Up!

<http://www.3gga.net>  
<http://www.recommendrecords.com>

## DVD Special



Passend zum grassierenden Fußballfieber so kurz vor der Weltmeisterschaft in Deutschland veröffentlicht das Berliner DVD-Label KurtzFilme am 11. Mai 2006 die ultimative Fußball-Kurzfilmkompilation „Fußball Fieber – 11 Filme auf dem Platz – Plus die besten Werbespots in der Kabine“. Im mehrfach preisgekrönten

Kurzfilm „Die Katze von Altona“ erlebt Gerhard Olschewski (u. a. „Der Alte“, „Polizeiruf 110“, „Liebling Kreuzberg“), wie sein Sohn als Tormann in Damenunterwäsche den Sieg rettet. Aus Rudi soll ein großer Tonwart werden. So will es zumindest sein Vater, der Präsident des Lokalvereins. Doch Rudi zieht lieber Damenunterwäsche an. Als bei einer wichtigen Partie der Tormann ausfällt, muss er dann doch auf den Platz. Die Geschichte „Der Ball ist verdammt rund“ handelt von einem weiblichen Dortmund-Fan und ihrem chaotischen Geburtstag, an dem die Borussia ausgerechnet in der Champions League spielt. „Wir sind Drei treu“ ist ein Film über den Anstimmer im Stadion, der die Fans choreografiert und den Rhythmus vorgibt – sehr lustig! In „Derby“ (mit dem legendären Heinz Strunk, Bestsellerautor von „Fleisch ist mein Gemüse“) entführen übermotiviert Fans einen Spieler der gegnerischen Mannschaft, um ihren Provinzverein vor dem Abstieg zu bewahren. „Kicker“ ist dagegen ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar“ (der nächste Kurzfilm) gemeinsam mit seinem Vater ein schöner Animationsfilm mit wahrlich lebhaften Kickerfiguren. Bei „Der Geist von St. Pauli“ findet der Platzwart nach dem Spiel einen toten Fan auf der Tribüne, und nach dessen Beerdigung wird er auch noch von seinem Geist verfolgt. Während „Oscar



# Breitspiele

Wenn ich so aus dem Fenster schaue, strahlt die Sonne und lockt ins Freie. Stattdessen sitze ich drinnen am Rechner und hacke auf die Tastatur ein. Aber das ist das Leben eines Spiele-Redakteurs, egal bei welchem Wetter, die Spiele müssen trotzdem getestet werden. Veit und ich haben für diese Ausgabe „Mesopotamien“, „Packs am Pol“, „Mob City“ und „Elasund“ gespielt, gespielt und gespielt ...

Kerstin Koch

## Taktik Mob City



Irgendwann in den Golden Twenties. Der alte Don liegt im Sterben und es ist nur eine Frage der Zeit, bis er den Löfel abgibt und ein Neuer die Nachfolge antritt. Natürlich will jeder der zwei bis sechs Bandenführer der neue Don werden. Allerdings sind die genauen Bedingungen für die Nachfolge geheim. Entweder wird es der, der im Laufe des Spiels das meiste Geld geschneit hat oder aber der gefürchtetste Mafioso ist, also mit Gewalt Angst und Schrecken verbreitet. Das heißt, zu Spielbeginn eines der Testamente ungesehen beiseite legen und das andere bis zum Spielende geheim halten. Der Abgang des Dons wird durch eine Ereigniskarte bestimmt.

Reich wird man, indem man Läden, Clubs oder Hotels kauft und darin eine geheime Schnapskneipe aufmacht. Die Gewinne aus diesen Speakeasys bringen den Bandenführern Einnahmen. Allerdings gibt es da noch einen anderen Weg reich zu werden: Schutzgelderpressung oder Überfälle. Dafür muss man nur mit seinen Gangs in die Läden der Konkurrenten eindringen und den Gegnern, sollten welche den Laden bewachen, eins auf Maul geben oder sie gleich ausschalten. So gibt es Kohle und die gewonnenen Kämpfe lassen den Berühmtheitswert der siegreichen Gang steigen, die der Verlierer sinkt. Und wie gesagt, entweder wird der mit der meisten Kohle oder der Berühmteste unter den Gangchefs der neue Don. Folglich schadet niemandem eine starke und gut bewaffnete Schlägertruppe. Ohne Leutnant am besten mit Tommy-Gun und einige Schläger mit Pistolen sollte man sich nicht unbedingt auf ein Kämpfchen einlassen.

Zu Beginn jeder Runde werden in einer Art Versteigerung neue Schläger angeheuert (können alle); Spionage betrieben (nur einer), um so zu erfahren, welches Ereignis (zum Beispiel eine Razzia) in welchem Stadtteil ansteht; die Bullen bestechen (nur einer), um so vor Razzien oder Erpressungen geschützt zu sein; oder sich die besten Schnaps-Lieferungen unter den Nagel reißen, um in den eigenen Kneipen mehr Umsatz zu machen. „Mob City“ ist ein spannendes, ziemlich aggressives Kampf- und Wirtschafts-Strategiespiel und mit seinen rund zwei Stunden Spielzeit gehört es in die abendfüllende Kategorie. Die Zukunft des Verbrechens liegt in euren Händen, nutzt diese Chance.

## Note: 2

Autor: Jaques Deul  
Verlag: Van Deer Veer Games  
Spieler: 2-4  
Alter: ab 12  
Dauer: 1-3 Stunden  
Preis: ca. 35 Euro (www.all-games.de)

## Strategie, Taktik Mesopotamien

Lang, lang ist's her, als sich die ersten Stämme in dem fruchtbareren Mesopotamien angesiedelt und auf den wenigen Bauplätzen die ersten Hütten gebaut haben. Zwei bis vier Spieler werden zum Stammesoberhaupt und führen ihren Stamm in unbekanntes Gebiet, um dort in den Wäldern Holz zu finden, mit dem sie neue Hütten bauen können. Sollten sie Steinbrüche entdecken, können sie die Steine für den gemeinsamen Tempelbau einsetzen oder lieber einen eigenen Kultplatz bauen. Kultplätze und Tempelbau bringen wichtige Manapunkte, die für den Sieg notwendig sind. Denn jeder Stamm besitzt vier Opfergaben, die er zum Tempel bringen

muss und mit den entsprechenden Manapunkten bezahlen muss. Auf den Spielplan gelangen die Opfergaben beim Hüttenbau. Also heißt es, die fünf Bewegungspunkte pro Zug so auszunutzen, dass man schnellstmöglich Hütten und Kultplätze errichtet und den Tempel weiterbaut. Allerdings müssen dafür erst einmal die Rohstoffe und die Bauplätze gefunden werden. Damit das alles gut funktioniert, sollten genügend Nachkommen da sein, die nicht zuletzt die Opfermarker zum Tempel bringen. Wer in einem Zug weder Hütten oder Kultplätze baut noch Nachkommen zeugt, kann sich eine Karte vom Stapel ziehen. Die Karten erleichtern so manche Aktion.



„Mesopotamien“ ist ein schnelles aber taktisches Spiel, bei dem es vor allem auch sehr knapp zugeht. Da kann man sich keine großen Umwege leisten. Wer also als erster seine Opfergaben im Tempel abgeliefert hat, gewinnt.

## Note: 2

Autor: Klaus-Jürgen Wrede  
Verlag: Phalanx  
Spieler: 2-4  
Alter: ab 10  
Dauer: ca. 45 Minuten  
Preis: ca. 35 Euro

## Taktik, einfach Packs am Pol



60 sechseckige Eisschollen, 16 Pinguine und ein Regelheft sind die Zutaten für das kurzweilige „Wer-hat-am-Schluss-die-meisten-Fische“-Spiel. Jeder der zwei bis vier Mitspieler muss versuchen, mit seinen Pinguinen über die Eisschollen, auf denen ein, zwei oder drei Fische liegen, zu hüpfen und dabei möglichst die mit den meisten Fischen ergattern. Aber: Man darf – wenn man dran ist – immer nur einen Pinguin bewegen, was das Spiel recht spannend macht, denn es gibt so viele Schollen, auf die man am liebsten hüpfen möchte. Verlässt man mit einem Pinguin eine Eisscholle, bekommt man diese. So entstehen immer mehr Lücken, über die man nicht springen darf. Also heißt es für die Mitspieler: Selbst so viele gute Fischgründe wie möglich abgrasen, den anderen den Weg abschneiden, am besten so, dass sie bald alleine auf ihrer Eisscholle mitten im kalten Meer stehen. „Packs am Pol“ ist ein schnelles Spiel für zwischendurch oder auch mal für den Spielabend-Absacker. Für mehr nicht, außer man ist ein absoluter Pinguin-Fan.

## Note: 3

Autor: Alvydas Jakeliunas & Günter Cornett  
Verlag: Phalanx  
Spieler: 2-4  
Alter: ab 8  
Dauer: 20 Minuten  
Preis: ca. 17 Euro

## das Eckthema



25.08. - 27.08.2006 Köln  
>> Ringfest  
www.ringfestkoeln.de

## Strategie und Würfelglück Elasund



Ein kleines Dorf irgendwo an der Küste Catans. Zwei bis vier Spieler setzen zwei ihrer Arbeiterhütten auf den Spielplan. Außerdem warten Händler und Handwerker auf ihre Gebäude. Zahlreiche größere oder wertvollere Gebäude wie Wirtshaus, Marktstand, Kontor oder Fürstensitz können ebenfalls gebaut werden. Wie das funktioniert? Um Gebäude zu bauen, müssen je nach Größe des Gebäudes Bauplätze belegt werden. Logischerweise müssen die bezahlt werden. Hat man dann irgendwann die notwendigen Plätze beisammen, kann gebaut werden. Dabei kann es passieren, dass dabei schon gebaute Gebäude abgerissen werden. Sind es fremde, macht das ja nichts.

Warum man Gebäude baut? Um Geld oder Machtkarten zu kassieren und Siegpunkte für die richtig teuren Gebäude zu bekommen. Machtkarten? Mit ihnen können nicht nur kleinere Gebäude sondern auch gleichgroße überbaut werden. Oder sie erlauben die freie Bauplatzwahl. Und sie sind für eine der beiden Zusatzaktionen notwendig: Gold nehmen, einen zusätzlichen Bauplatz besetzen oder einen Bauplatz wechseln. Baut man im Hafengebiet und an den Stadttoren Gebäude, gibt es zusätzliche Siegpunkte, wie auch für die Türme der Stadtmauer. Kommen wir zum Würfeln. Wie gewohnt (zumindest vom Siedeln) wird mit zwei Würfeln gewürfelt und die Gebäude, die in der gewürfelten Reihe stehen, kriegen Gold oder Machtkarten, die man dann wiederum für Bauplätze und Gebäude ausgibt. Wer gewinnt? Wer zuerst 10 Siegpunkte hat. Und das ist anders als bei „Siedler“ leicht zu überblicken, denn die stehen auf dem Spielplan und zwar auf bestimmten Gebäuden, den Türmen, auf der Handelsteile und natürlich in der Kirche.

Kirche? Ein Feld des Dorfes ist der erste der neun Bauplätze für die Kirche. Wer den Kirchenbau beginnt, entscheidet, welche Gebäude der Kirche zum Opfer fallen, was sie unweigerlich tun, wird die Kirche doch mitten im alten Dorfkern gebaut. So können schon gewonnene Einnahmequellen oder gar Siegpunkte wieder verloren gehen, wie es auch durch Abriss und Überbauen passieren kann. Da sind schon sicher geglaubte Siegpunkte schnell mal wieder weg.

Trotzdem ist „Elasund“ ein Spiel für die ganze Familie mit jenem entweder geliebten oder gehassten Würfelglück.

## Note: 2

Autor: Klaus Teuber  
Verlag: Kosmos  
Spieler: 2-4  
Alter: ab 10  
Dauer: mind. 1 Stunde  
Preis: 25 Euro

**Artikel 4**  
Grundgesetz, Abs. 2:  
Die ungestörte  
Religionsausübung  
wird gewährleistet.

Wir bitten um Spenden!  
Gebet- und  
Ihr wendet erhaltet!

Lehringen der SMCh  
Satzungs und HBlB bei Kirch-  
lich, Buch- und Lebensgedul-  
den, Lebensversicherung,  
Umstellung bei religiöser  
Verfolgung...

Sacred  
Mushroom Church  
of Switzerland

www.sm-c-staff.de?PX71

Heilige  
Sakramente:  
Psilocybe cyanos-  
cens, Stropharia  
cubensis,  
Panazolus  
cyanescens,  
Panazolus trip.

**wason star**

Exklusiv Vertrieb: **PCP-Trading GmbH**  
Häferwende 27  
28357 Bremen  
www.wason-star.de

**blumen per Lumen**  
Zierpflanzen und Beleuchtung

**DIE SCHÖNSTEN  
BLUMEN  
ÜBERHAUPT**



04.09.2006 Berlin >> 8. Kulturschock www.kulturschock.org

Felix (15) aus Frankfurt möchte wissen:

„Hallo Kascha, weil meine Eltern mitbekommen haben, dass ich vor kurzem mit Kiffen angefangen habe, wollten sie sich mit mir darüber unterhalten. Dabei waren wir, glaube ich, auch eigentlich einer Meinung, aber mein Vater meinte immer wieder, dass das Gras heute viel stärker ist, als das, was er damals geraucht hat. Deshalb meinte er, wird man auch schneller süchtig und ich soll aufpassen. Stimmt das? Er meinte, er habe das in einer Zeitung gelesen.“

Kascha antwortet:

„Hi Felix, nun ja, das mit dem Wirkstoff hält sich beharrlich in den üblichen „Cannabis ist doch gefährlich“-Schreckensmeldungen. Es ist auch ein wahrer Kern daran: Moderne, hydroponisch angebaute Züchtungen haben durchaus einen ziemlich heftigen Wirkstoffgehalt. Andererseits ist das ziemlich teures Gras, das man hier kaum bekommt. Im Durchschnitt ist der Wirkstoffgehalt in den vergangenen Jahren nicht angestiegen, wie die Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht EMCDDA 2004 feststellt. Auch der Rauschgiftjahresbericht 2000 des BKA stellt keine generell höherpotenten Beschlagnahmen fest. So mag zwar bei einigen Gras-Sorten der THC-Gehalt höher geworden sein, dafür ist mittlerweile weniger hochpotentes Haschisch am Markt. Der 2000 bei den Beschlagnahmen festgestellte Wirkstoffgehalt lag nur bei einem Viertel des getesteten Grasses und bei einem Fünftel des getesteten Haschisch über zehn Prozent. Anscheinend ist also überwiegend Gras auf dem Markt, das keinen nennenswerten höheren Wirkstoffgehalt hat als zu den Jugendzeiten deiner Eltern.“

Leon (18) aus Wien fragt:

„Hey Kascha, ich habe zu Weihnachten eine Bong geschenkt bekommen. Mittlerweile ist er aber ziemlich verreckt und stinkt und ich weiß nicht, wie ich sie richtig sauber bekomme? Sie ist aus Glas, so 25 Zentimeter hoch, unten mit einem kleinen Glasbubbel und ohne Eisfach. Gerade das Chyllum macht mir Sorgen, da geht schon kaum mehr was durch.“

Die Hanfberatung im Hanf Journal

Erste Hilfe für Kiffer



Kascha erklärt:

„Hi Leon, der erste Hinweis, den ich dir geben kann: So-oft-wie-möglich-putzen. Wenn du die Bong täglich benutzt, solltest du wenigstens alle drei bis vier Tage putzen und noch häufiger das Wasser wechseln. So vermeidest du feste Verkrustungen und ekligen Geschmack. Mit speziellen Bongreinigern aus dem Head-Shop, aber auch verschiedenen flüssigen Handseifen, Geschirrspülmitteln und auch Tabs für den Geschirrspüler habe ich schon gute Erfahrungen gemacht. Ohne solche Hilfsmittel schmierst du den Schmand nur breit. Das Spülmittel und heißes Wasser (sollte nicht kochen, aber wie immer beim Abwaschen sollte man gerade noch die Hände reinhalten können) in ein Waschbecken, die Bong (ohne Chyllum) dazu, rausnehmen und alle Löcher zuhalten, dann vorsichtig (weil rutschig) schütten. Ausgießen und wieder rein ins Wasser. Gegebenenfalls wiederholen, ansonsten erst mal einweichen. In dieser Zeit kannst du dir das Chyllum vornehmen. Den groben Schmand besonders aus dem Kopf erst mal mit einem langen Gegenstand (kleiner Schraubenzieher, Zahnstocher, etc.) rauspulen. Dann wieder zurück zur Bong. Mit einem Pfeifenreiniger oder einer kleinen Flaschenbürste kannst du nämlich mittlerweile ganz gut den Schmandrand, wo sonst die Wasserkante ist, abwischen. Wenn alles glänzt, die Bong erst mal wegstellen und Chyllum und Kopf ins Wasser. Hier bewahren sich die Ohrenreinigerstäbchen, die man nach Meinung führender Experten gar nicht für die Ohren verwenden soll. Fürs Chyllum sind sie aber prima, nur meist etwas zu kurz. Danach der Feinschliff: Toilettenpapier durchziehen. Dafür brauchst du je nach Länge des Chyllums etwa sechs bis sieben Segmente, die noch aneinander hängen müssen. Quitscht ein bisschen und ist etwas langwierig, geht aber gut. Wenn es dann immer noch nicht sauber ist, noch mal ins Wasser und die Prozedur wiederholen. Zu guter Letzt die Bong und das Chyllum gründlich

mit klarem, kaltem Wasser abspülen: jetzt müsste sie wie neu sein. Viel Erfolg :-!“

Chris (21) aus Brandenburg fragt:

„Hallo Kascha, in meiner Gegend werden in letzter Zeit nachts immer wieder Personenkontrollen durchgeführt. Angeblich, um Sprayer festzustellen. Anscheinend ist der Polizisten dabei wohl aufgegangen, dass das auch ein ganz effektiver Weg ist, Kiffer hochzunehmen. Kannst du mir vielleicht noch einmal erklären, wie ich mich in einem solchen Fall genau verhalten sollte?“

Kascha erklärt:

„Hallo Chris, na, das ist ja ne schöne Scheiße. Passiert aber nicht nur bei dir, in vielen Städten denkt die Polizei, sie ist so schlau. Ich bin kein Anwalt und darf keine Rechtsberatung durchführen, aber es gibt ein paar Sachen, die du wissen solltest. Erst einmal: Die dürfen dich nicht einfach so untersuchen. Frage nach dem Grund: Es muss der Verdacht einer schon begangenen oder in der Vorbereitung begriffenen Straftat vorliegen. Frage also, was das sein soll, Falls sie dich mit Farbe an den Fingern in der Nähe eines frischen Tags antreffen oder aus deinem Rucksack das obere Ende einer Bong ragt, kannst du dir die Antwort selbst geben. Fragen kannst du trotzdem. Wenn du nicht gerade Auto fährst, gibt es auch keinen Grund, warum du einem Drogenschnelltest (Schweiß, Blut, Urin) zustimmen solltest. Den Urintest sollte man grundsätzlich verweigern. Zwingen können sie dich nicht, auch wenn sie manchmal so tun. Und sei nicht zu reselig: Bevor du anfängst dich rauszureden, musst du erst einmal wissen, ob wirklich etwas gegen dich vorliegt und was daraus wird. Bestätige nur die Angaben auf deinem Personalausweis. Den Perso solltest du sicherheitshalber immer dabei haben, sonst musst du mit zur Wache und das ist nervig und unnötig. Dann frage nach den Dienstnummern der Beamten und bitte um eine schriftliche Bestätigung jeder Beschlagnehmung, wobei du jedes Mal deinen Widerspruch deutlich machen solltest. Sei schön höflich und zurückhaltend und halt ansonsten die Klappe. Mit großer Wahrscheinlichkeit arbeiten die netten Herren mit den Schnurrbärten für den Papierkorb, auch spätere Einladungen zu Vernehmungen sind reine Zeitverschwendung. Nur, wenn du vom Staatsanwalt einen anderen Brief bekommen solltest, als die Mitteilung, dass das Verfahren eingestellt wurde, solltest du dich um einen Anwalt kümmern. Bei geringen Mengen unter fünf Gramm ohne weitere Auffälligkeiten ist das aber – solange du dich nicht um Kopf und Kragen gequatscht hast – eher unwahrscheinlich.“



A large green advertisement for Hanf Journal's 'kauf da!' campaign. It features a grid of shop listings across various cities including 00000, 21240, 48460, 77650, Austria, Luxembourg, and Schweiz. Each listing includes the shop name, address, and phone number. A large 'kauf da!' graphic is overlaid on the right side. At the bottom, there is a section for 'Die Chance für NachfolgerIn!' and 'Mitglied im DHV'.